

# Die Kraft der Pokémon-DNA

Von Lucaria

## Inhaltsverzeichnis

|                                                         |    |
|---------------------------------------------------------|----|
| <b>Prolog:</b>                                          | 2  |
| <b>Kapitel 1: Erkenntnis</b>                            | 3  |
| <b>Kapitel 2: Trasey</b>                                | 5  |
| <b>Kapitel 3: Cool</b>                                  | 6  |
| <b>Kapitel 4: Ash</b>                                   | 7  |
| <b>Kapitel 5: Rocko</b>                                 | 8  |
| <b>Kapitel 6: Kampf</b>                                 | 9  |
| <b>Kapitel 7: Traum und Fähigkeiten</b>                 | 10 |
| <b>Kapitel 8: Chatten mit Professor Birk</b>            | 11 |
| <b>Kapitel 9: Kampf gegen einen Züchter</b>             | 12 |
| <b>Kapitel 10: Rausschmiss</b>                          | 13 |
| <b>Kapitel 11: Flug mit Grurak</b>                      | 15 |
| <b>Kapitel 12: Professor Birks Villa</b>                | 16 |
| <b>Kapitel 13: Nähere Bekanntschaft mit Alex</b>        | 19 |
| <b>Kapitel 14: Ein harter erster Tag als Anwarterin</b> | 20 |
| <b>Kapitel 15: Zusammentreffen mit Team Magmar</b>      | 29 |
| <b>Kapitel 16: Hausarbeiten und Probleme</b>            | 30 |
| <b>Kapitel 17: Klärende Gespräche</b>                   | 33 |
| <b>Kapitel 18: Trainingshindernis</b>                   | 35 |
| <b>Kapitel 19: Tom</b>                                  | 37 |
| <b>Kapitel 20: Tod und Wiedergeburt</b>                 | 39 |
| <b>Kapitel 21: Genesung</b>                             | 40 |
| <b>Kapitel 22: Veränderung</b>                          | 42 |
| <b>Kapitel 23: Kampf und weitere Veränderungen</b>      | 44 |
| <b>Kapitel 24: Ash und Co.</b>                          | 46 |
| <b>Epilog:</b>                                          | 48 |

## Prolog:

### Die Kraft der Pokémon-DNA

In meinen Träumen stehe ich auf einer Brücke, ich habe große schwarze Flügel und bewundere eine große Stadt. Was ist das für eine merkwürdige Stadt, bin ich das merkwürdige hier?

Müde öffne ich meine Augen, draußen ist es noch dunkel, ich bin schon wieder eingeschlafen ohne meine Rollläden runter gelassen zu haben. Meine Klamotten habe ich auch noch an und der Fernseher läuft auch noch. Ein komisches Geräusch schreckt mich auf, der Fernseher lässt mich einige Bilder sehen. Das kann doch nicht sein, ich sehe dieselbe Stadt wie in meinen Träumen. Etwas ruft nach mir, ein Pokémon taucht im Schatten der Stadt vor meinen Augen auf, „Mew?“ flüstere ich leise und langsam und setze mich auf, gedankenverloren schaue ich ihm nach. Es verschwindet in der Ferne, „WARTE!“ schreie ich ihm nach und strecke meinen Arm aus. Dann verliere ich auch schon mein Bewusstsein...

## Kapitel 1: Erkenntnis

Nach einer Weile komme ich wieder zu mir, jedenfalls denke ich dass es so ist, ein Pikachu sitzt auf mir. Ich bin tatsächlich in der Pokémonwelt, das kann doch nur ein Traum sein, ich schlage mir auf beide Wangen so sehr das es klatscht und das Pikachu erschrocken von mir runter springt. Eigentlich müsste ich das mir wohl bekannte „Pika“ hören, doch ich kann es verstehen und höre seine Worte in der Anderen Sprache die mir doch wohl bekannt zu sein scheint, „bist du noch ganz dicht und außerdem was machst du hier auf dem Boden?“ Mühsam stehe ich auf, „ich weis es nicht, ich sah Mew und dann bin ich wohl hier gelandet, tut mir leid, aber das mache ich immer so um einen klaren Kopf zu bekommen.“ Es sieht mich an, „wie kannst du mich verstehen, bist du eine Hexe oder ein Monster?!“ Lachend sehe ich es an, „ich glaube nicht das ich eine Hexe oder ein Monster bin, jedenfalls denke ich das nicht. Ich bin doch nur ein Mensch, ein normales Mädchen.“ Pikachu mustert mich von Kopf bis Fuß, „kein normales Mädchen hat so mysteriöse blauviolett schimmernde Augen wie du.“ Ich gehe ein paar Schritte zurück und lege mich ins Gras, „kann sein, aber kein normales Pokémon stellt auch solche Sachen auf so eine mysteriöse Weise fest wie du.“ Es lächelt, „du bist doch noch normal, man sieht sich, ich muss dann mal langsam.“ Pikachu läuft in Richtung Wald davon, ich stehe auf und laufe ihm ein Stück hinterher, „warte, erklär mir mal was ich jetzt machen soll und wo ich eine Unterkunft für die Nacht finden soll, schließlich dämmt es schon.“ Hecheln bleibe ich einige Schritte von ihm entfernt stehen und warte darauf das es mir endlich antwortet, es setzt sich vor mir hin und sagt, „du stehst auf dem Boden vor Vertania City, ich würde dir aber empfehlen einfach gerade aus Richtung Norden weiterzugehen dann kommst du in etwa einer halben Stunde in Alabastia an, du wolltest doch dort hin oder?“ Ich starre es an, „ja, aber woher wusstest du...“ „...das du dorthin möchtest, du willst doch zu Professor Eichs Labor oder, dort kann dir vielleicht jemand helfen und rausfinden was du bist und warum du hier bist.“ Es dreht sich um und läuft los, „WAS??“ Das Pikachu ist sehr schnell unterwegs und ich bezweifle das ich in der Lage bin es einzuholen.

Langsam und in Gedanken gehe ich weiter, erst jetzt fällt mir auf wie ich aussehe, als ich einen kurzen Zwischenstopp mache und ins Wasser eines Teiches blicke. Eine Tasche mit nur einem diagonalen Umhängegürtel hängt mir auf der Hüfte, meine Kleidung hat sich verändert zu einer engen mir gut stehenden Variante aus ärmellosem T-Shirt mit Ärmelstücken und Jean. Mein T-Shirt ist hellblau wie die Umhängetasche, die Umhängetasche hat einige Zeichen und einen Pokéball in schwarz auf der Vorderseite, meine Hose ist schwarz wie die Ärmelstücke. Meine Handschuhe sind schwarzhellblau meine Haare sind doradorot und mittellang sie enden knapp an meinen Schultern. Ich trage sie offen und nur ein Haarband in hellblau mit den selben Zeichen und Pokéball in schwarz darauf als Muster wie auf der Tasche schmücken es.

Jetzt gehe ich schon eine Weile so in die Richtung die es mir gesagt hat, immer noch denke ich darüber nach was es mir gesagt hat als es passiert. Meine Beine geben nach und ich habe stechende Schmerzen am Rücken, weisschwarze Flügel kommen aus meinem Rücken hervor und werden zwei Meter lang bevor die stechenden Schmerzen vergehen. Was um alles in der Welt bin ich, von den Ereignissen übermannt breche ich

zusammen...

Meine Flügel verschwinden und ich komme nach einigen Minuten wieder zu mir. War das nur ein Traum, ich sehe mich um, wohl doch nicht. Langsam stehe ich auf und gehe weiter, der Wald lichtet sich vor meinen Augen und das Licht der Sonne umhüllt mich. Langsam gehe ich weiter, vor mir breitet sich eine atemberaubende Landschaft aus. Eine wunderschöne Wiesenlandschaft mit umzäumten Gehegen in denen mir tänzelnde Flammen auffallen. Sind das, sind das Galloppa und Ponita, jetzt weis ich definitiv das ich in der Pokémonwelt bin. Beim näherkommen bemerke ich die große Windmühle, meine Blicke wandern umher und sehen sich alles noch mal genauer an, ich stehe vor Professor Eichs zuhause. Ich bin am Dorf Ende angelangt, soll ich näher ran gehen oder soll ich es lassen? Langsam setze ich mich vor die Gehege, aber so dass mich niemand sieht. Bilder schießen mir durch den Kopf, schwankend stehe ich auf, mir fällt jedoch nicht auf das mich jemand gesehen hat und schon auf dem weg zu mir ist. Was sind das nur für Bilder, ein Labor, einige Geräte, ein Wissenschaftler der lacht, einige Versuchsobjekte und ein Geräusch das mir in den Ohren dröhnt...

## Kapitel 2: Trasey

Danach weis ich nicht mehr was mit mir geschehen ist, ich setze mich auf und sehe mich um, da kommt auch schon jemand auf mich zugerannt. Dieser junge Mann sieht mich an, „Geht es dir gut, du bist zusammengebrochen. Komm mit in mein Labor, okay?“ Ich verstehe das alles immer noch nicht und sehe den Mann nur verwirrt an. Meine Beine geben wieder nach als ich mich aufraffen will um aufzustehen, entschlossen greift mich der Mann an meiner Hüfte und legt seine Hand um meine Beine um mich zu tragen. Etwas zuckend reagiere ich auf diese Aktion, „Keine Angst, ich will dir nur helfen, bitte fang nicht an zu strampeln sonst fallen wir noch beide um, okay?“ Mein Kopf neigt sich zu einem Nicken und er trägt mich an den Gehegen vorbei in einen Vorgarten, den ich nicht kenne, aber er geht weiter durch die Flügeltüren ins Haus, diese kommen mir bekannt vor. Hier drinnen sieht es auch nicht sehr nach Professor Eich aus, die Sofas stehen anders und das ganze Arrangement sieht anders aus als ich es aus meiner Welt kenne. Denn die TV-Serie Pokémon gehörte zu meinen Lieblingsserien im Fernsehen und jetzt bin ich in dieser Welt, Wow das glaubt mir keiner. Der Mann legt mich erst mal auf eine der Sofas ab, holt mir eine Decke und prüft ob ich Fieber habe. „Deine Temperatur ist leicht erhöht, ruh dich bei mir aus und werd schnell wieder gesund. Wie heißt du überhaupt?“ Mein Mund öffnet sich automatisch, „Meridia.“ Er sieht mich an, „Komischer Name, was heißt das denn?“ Ich sehe ihn an, „Todesbote, aber keine Angst, wenn es nach mir ginge würde ich anders heißen. Ich bin kein Todesbote, auch wenn mein Name diese Bedeutung hat.“ Der Mann stellt sich mir vor, „Ich heiße Trasey bin 24 und besitze mittlerweile dieses Anwesens.“ Was um alles in der... er ist der Trasey den ich aus dem Fernsehen kenne, Mann ist der gewachsen und er ist so groß, als ich ihn das letzte Mal sah war er 17. Mir läuft der Schweiß herunter, „Ruh dich erst mal aus, später bleibt noch genug Zeit zum reden.“ Meine Augen schließen sich fast wie von selbst...

## Kapitel 3: Cool

Ich höre ein Pokémon, meine Augen öffnen sich, finde mich ich bin so gespannt auf dich. Mein Blick wandert zur Uhr, es ist 1 Uhr Morgens, Trasey steht vor mir. Er bewegt sich nicht, ein Mann hält ihm ein Messer an den Hals. Ein Team Magma Mitglied bedroht ihn, mit Telekinese kann ich ihn dazu bringen das er von Trasey ablässt. Doch mir fällt leider zu spät auf, dass ich meine Flügel dabei zeige. Der Typ rennt weg, Trasey sieht mich an. Bevor noch irgendwas passiert gehe ich nach draußen, laufe im Regen in den Wald. Am Ende eines langen Weges kann ich ein Pokémon sitzen sehen, ein schwarzes Hunduster mit denselben Flügeln wie den meinen. Es zieht sie zurück, „Du kannst das auch, versuch es.“ Mit Mühe kann ich sie auch einziehen, „Du verstehst mich, das ist ja toll, mein Name ist Cool, ich habe nur einen Wunsch gehabt. Dich zu finden und mit dir zusammen zu Kämpfen, würdest du mich mitnehmen?“ Ich umarme es, „Klar, du bist wie ich, ich will dass du mich begleitest.“ Uns beiden fällt jemand auf, Trasey steht, klatsch Nass vor mir und sieht mich an. Hunduster stellt sich drohend vor mir auf, „Schon gut, ich bin euer Freund, wenn ihr es wollt, kommt doch bitte mit mir ins trockene. Ich tu euch nichts, ich will mich doch nur bedanken, Meridia hat mein Leben gerettet, bitte tu nicht so als sei ich jemand anderes. Ich mag Telekinese, na ja, zu mindest so lange sie nicht gegen mich eingesetzt wird.“ Meine Beine geben wieder nach, doch bevor ich Falle kann mich Trasey auffangen und trägt mich in die Richtung aus der wir gekommen sind, „Nun komm schon, du darfst auch mitkommen, natürlich nur, wenn du willst.“ Cool trottet hinter uns her, „Tut mir leid Professor, ich wollte ihnen nicht so viel Ärger machen.“ Er lächelt mich an, „Schon gut, ist alles halb so schlimm, ich werde dein Geheimnis mit ins Grab nehmen.“ Ich nicke und schließe meine Augen, mir ist so kalt und meine Kraft ist auch schon sehr angeschlagen...

## Kapitel 4: Ash

Am nächsten Morgen wache ich auf, mein ganzer Körper schmerzt sehr, als ich mich aufsetze. Trasey ist nirgends zu sehen, „Bleib liegen Meridia, du hast dich überanstrengt und brauchst dringend Erholung.“ Ich sehe Cool an, „Danke mein Bester, ich mach aber nur ein paar Minuten die Augen zu.“ Ich schlafe trotzdem wieder ein. Nach ein paar Stunden komme ich zu mir, jemand legt gerade ein kühles Tuch auf meine Stirn. „Oh, du bist wieder wach, Trasey komm mal, sie ist wieder wach!“ Mein Blick wird klarer als ich einen schwarzhaarigen Mann vor mir sehe, er trägt eine Kappe und ein Pikachu sitzt auf seiner Schulter. Er beugt sich etwas vor, „Wie fühlst du dich, du hast hohes Fieber bekommen, weil du dich im Wald an einer Giftpflanze geschnitten hast. In ein paar Tagen müsste es dir wieder besser gehen. Also hast du jetzt erst mal Bettruhe zu halten.“ Meine Augen wandern umher, Trasey kommt auch schon angelaufen. „Gott sei Dank, ich dachte schon es wäre zu spät gewesen, na ja, fast wäre es auch zu spät gewesen. Wenn Ash nicht da gewesen wäre, ich bin ein miserabler Arzt. Ash ist dagegen schon richtig berühmt geworden weil er einen König und seine Königin geheilt hat. Nicht wahr Pikachu?“ Pikachu nickt und ruft „Pika“, ich verstehe ein „Ja“. „Danke...“ sage ich noch halb weggetreten, „Nicht zu viel reden, überanstreng dich nicht schon wieder, das war auch der Grund warum das Fieber so hoch geklettert ist.“ Mein nicken sagt ihnen alles, Ash legt seine Hand auf meine Wange. „Versuch noch etwas zu schlafen, dann geht es dir auch bald wieder gut.“ Langsam lege ich mich auf die Seite mit Ashs Hilfe und schließe erneut meine Augen...

## Kapitel 5: Rocko

Am nächsten Tag liege ich einfach nur da, mit geschlossenen Augen aber hellwach, wenn ich nicht nur 18 Jahr alt wäre, würde ich mir einen von den beiden angeln. Mit Mühe kann ich meine Augen auf machen, jemand anderes sitzt vor mir. Ein Mann mit braunem soniclook, Rocko, das muss er sein, er sieht jetzt so aus wie sein Vater als Rocko noch 17 war. „Schön dass du wieder wach bist, darf ich dir etwas vom Rührei anbieten.“ Er hält mir einen Teller vor die Nase, „Das richt aber gut, ich möchte davon etwas, bitte.“ Rocko lächelt, „Bitte komm ganz vorsichtig hoch, nicht zu schnell, ja.“ Wie er es gesagt hat, komme ich ganz langsam hoch und esse das leckere Rührei anschließend stellt er sich mir vor, „Ich bin Rocko, ich bin 27 Jahre alt und leite die Arena meines verstorbenen Vaters weiter. Ash und Trasey kommen bestimmt gleich wieder, also bleib ja liegen während ich etwas für dein Hunduster mache.“ Ich sehe ihn an, „Ähm, Rocko, er heißt Cool, komm mal her Cool.“ Mit einem gewaltigen Sprung landet er bei mir auf dem Schoß und schlabbert mir das ganze Gesicht ab. „Na gut, dann wartet Cool bei dir so lange bis ich mit dem Futter wiederkomme.“ „Rocko, ich ähm, ich danke dir dafür.“ Er kommt wieder und legt mir eine Hand auf meine Wange, „Schon gut, das tue ich doch gerne für so eine schöne und höfliche junge Dame.“ Ein lächeln kann ich mir doch nicht verkneifen, „Siehst du, so siehst du schon viel besser aus, ich meine mit einer gesunden Färbung deiner Haut und dem Lächeln, warte kurz ich bin gleich wieder da.“

## Kapitel 6: Kampf

Mein Gefühl trügt mich doch nicht, oder Cool, er knurrt auch schon als Antwort. Ich höre Stimmen, „Rocko, Hilfe!“ Das sind Ash und Trasey, wir müssen was tun. Cool und ich springen auf und rennen nach draußen, ein großes Entai vereist gerade fast die ganze Wiesenlandschaft. Mit meinen Kräften hole ich erst mal Ash und Trasey zu mir und lasse sie, an mir vorbei, ins Haus schweben. Beide schauen mich verdutzt an, „Cool, Flammenwurf, mach erst mal die Landschaft wieder wie sie war.“ Cool schafft das innerhalb von ein paar Minuten, dann befehle ich ihm die Attacken, um das Entai zu schwächen. Mich verdutzt nur das Entai schwarze Augen hat, er kann nicht nur nicht sehen sondern scheint auch eine Art Maschinen ähnliches Wesen zu sein, was mir gerade erst aufgefallen ist. Mit meiner letzten Kraft schaffe ich es diese Wesen zu zerquetschen und zu Staub zerfallen zu lassen. Erschöpft sinke ich zu Boden, meine Beine wackeln unter der Last meines Körpers in geschwächtem Zustand. Trasey, Ash und Rocko kommen zu mir als ich Cool streichele und ihn sanft umarme. „Alles okay, das war ja unglaublich, wie um alles auf der Welt hast du das denn angestellt.“ Müde und außer Puste antworte ich, „Entschuldige... aber ich... ich glaube nicht... das ich das selbst so genau weiß.“ Ash hilft mir auf die Beine und wir gehen zurück ins Labor, dort kann ich mich etwas ausruhen. Alle sitzen um mich rum, selbst Cool isst kaum etwas. „Cool, bitte, mir zu liebe, ess doch etwas mehr, nur weil ich ein wenig erschöpft bin, musst du nicht auch noch Hunger schieben.“ Cool isst wegen mir etwas mehr als vorher, „Ein bisschen ruhe und ich werd wieder.“ Trasey und die anderen schweigen, doch Rocko ergreift das Wort, „Du hast recht, du wirst wieder auf die Beine kommen. Sonst währst du doch schon da draußen gestorben.“ Ich lächle etwas, „Gute Beobachtung, Rocko. Bis Morgen...“ Schon bin ich weggetreten und träume so vor mich hin während ich versuche wieder gesund zu werden.

## Kapitel 7: Traum und Fähigkeiten

In meinem Traum sehe ich Mew schon wieder, aber jetzt sehe ich ihn endlich mal vom Nahen, ich schwebe vor ihm hin und her. Meine Flügel schlagen langsam und Mew verwandelt sich, jetzt gerade, vor meinen Augen. Es wird schwarz und hat die selben Flügel und Augenfärbung wie ich und Hunduster sie haben. „Ihr seid wie ich, deshalb habe ich euch in diese Welt gerufen.“ Verdutzt sehe ich ihn an, „Hunduster ist auch nicht aus dieser Welt?“ Es schüttelt den Kopf, „Es kommt aus einer parallelen Welt, wie du, aber es ist schon über drei Jahre hier und du erst seit kurzem...“

Mein Traum endet so abrupt wie er gekommen war und das erste was ich sehe ist das Gesicht von Trasey. „Wie geht es dir heute?“ Mit Schwung stehe ich auf und lande gekonnt auf meinen Füßen, prüfend balle ich meine Fäuste und sage lächelnd, „Mir geht es wunderbar, ich wusste nicht das die Pokémon-DNA mich so schnell wieder auf die Beine bringt.“ Trasey sieht mich an, „Wie bitte? Pokémon-DNA? Was hat das zu bedeuten, Meridia?“ Ich drehe mich um und gehe zum Fenster, „Als ich vor den Gehegen stand kamen mir Bilder in den Sinn die einige Bruchstücke meiner Vergangenheit beinhalteten. Jetzt kann ich sie endlich entschlüsseln, ich bin kein normaler Mensch, ich bin halb Pokémon und halb Mensch. Ich kenne meine Schöpfer nicht, aber das eine weiß ich, ich kann sie nicht ausstehen. Sie haben Experimente mit mir gemacht die sehr schmerzhaft waren. Das war alles, bis jetzt weis ich nur Bruchstücke aber das kommt bestimmt schon noch komplett wieder.“ Langsam drehe ich mich um, alle stehen da und sehen mich an. „Tut mir leid, wenn ich jetzt gehen soll verstehe ich das, also, war nett bei euch.“ Trasey kommt hinter mir her gelaufen und dreht mich zu ihm um, „Bleib hier, wo sollst du denn sonst hin? Wir brauchen jemanden wie dich. Vielleicht bist du ja die Person aus der Prophezeiung?“ Verdutzt sehe ich von einem zum andern, „Prophezeiung?“ „Komm mit,“ sagt Trasey und zerrt mich vor den PC in einer Ecke des Arbeitszimmers am Gang Ende zur Küche. Ich setzte mich und sehe mir die geöffnete Datei an, meine Augen wandern diese merkwürdigen Zeichen entlang. Ich kann das lesen was da steht, alle sehen mich an, als ich folgendes sage, „Die Welt wird erneut bedroht werden in denen die Winde des Wassers eine Rolle spielen werden. Die längst vergessenen Pokémon Lugia, Arktos, Zapdos und Lavados werden mit dem legendären Wind- und Wasser.... Sorry, den Rest kann ich nicht entziffern.“ Alle sagen nichts, Trasey fängt an zu stottern. „Wie ist das möglich, selbst ich und meine Kollegen können diese Schrift kaum lesen und du ratterst diese Zeichen einfach nur hoch und runter!“ Etwas rot angelaufen überlege ich woher ich diese Schrift kenne, in den Bruchstücken sind haufenweise Schriften aufgetaucht. Aber woher ich sie so sprechen und lesen kann weiß ich nicht. Ash und die anderen gehen aus dem Zimmer, während ich etwas chatte und mich mit Professoren unterhalte. Sie nehmen mich war als eine sehr interessierte und intellektuelle junge Frau, was mich wundert ist, das ich so viel Wissen habe von Sachen die ich nicht kennen kann...

## Kapitel 8: Chatten mit Professor Birk

Tage sind schon vergangen als ich mal wieder am PC sitze und einige Fragen zu DNA und andere Sachen bespreche als mich jemand mit Namen Professor Birk anspricht und mich mit Bild- und Tonübermittlung überrascht. „Na nu? Ich dachte das dieser PC dem Pokémon Professor aus Alabastia gehört und keiner jungen Frau wie dir!“ Empört stehe ich auf, „Wenn sie weiter so unfreundlich sind logge ich mich sofort aus und wer sind sie zum Teufel, wenn ich fragen darf?!“ Der fremde Mann stellt sich mir vor als gerade Trasey um die Ecke kommt, „Entschuldige bitte, ich bin Professor Birk aus Neuborkia und finde dass du schon ein ziemliches Wissen vorweisen kannst. Deshalb habe ich nachgesehen ob du auch über Bild zu erreichen bist, hallo Trasey schon eine Weile her oder?“ Trasey sieht von mir zu Professor Birk, ich stehe neben ihm und drehe mich um. „Es ist schon nach Mittag, Trasey währst du so nett und schaltest den PC aus, ich kümmere mich um das Pokémon Futter für die Pokémon.“ Als ich das noch nicht ganz gesagt habe, kommt mein Hunduster Cool um die Ecke geflitzt und stürmt mich um. Gerade noch so kann ich mich auf den Beinen halten, „Cool, ist ja gut Junge, wenn man vom Essen redet bist du auch nicht mehr all zu weit, nicht wahr?“ Ich streichele ihm über den Kopf und gehe in die Küche. Dort bereite ich erst mal eine kleine Portion für Cool vor bevor ich den Rest für alle zubereite. Rocko schaut mir dabei immer über die Schultern damit ich nichts falsch mache. Er hilft mir auch allen anderen Pokémon etwas zu geben, Rocko ist echt ein netter Kerl. Wie Ash hat auch er eine Freundin, nämlich eine der Gehilfinnen von Professor Evi. Ash hat ja seine Misty aus Azuria City endlich gefragt, bei Trasey weiß ich es nicht so genau weil er nicht sehr gesprächig ist. Na ja, vielleicht hat er eine, vielleicht aber auch nicht, was soll es denn. Sich darüber den Kopf zu zerbrechen ist jetzt wohl nicht mehr nötig, denn ich weiß nicht ob ich mich noch mehr Leuten anvertrauen kann. Mein Verhalten ist auch nicht sehr hilfreich, ich sage kaum etwas und ich versuche immer alles alleine zu machen und ich reagiere immer sehr schnell gereizt.

## Kapitel 9: Kampf gegen einen Züchter

Doch ich sollte noch nicht wissen was Professor Birk und Trasey für mich vorgesehen haben... Kein Wunder, denn meine Flügel soll keiner mehr sehen. Denn ich kann mir schon denken was die anderen sagen werden, dieses Monster oder Todesbote, werden nur einige der netteren Sachen sein als das sie mich beschimpfen werden wenn sonst noch jemand meine Flügel sehen sollte. Meine Arbeit ist für heute getan denn Ash ist am Abend mit der Fütterung dran und ich kann mich mit Hunduster etwas aufwärmen. Rocko, der mittlerweile eine echte Korefähne auf dem Gebiet Pokémon Züchtung ist, möchte heute mit seinem Vulnona gegen mich mit meinem Pokémon Cool antreten. Das Mittagessen haben wir vorher noch richtig genossen, doch am späten Nachmittag während Ash das Futter vorbereitet für die Abendfütterung, treffen Rocko und ich auf dem von uns eingezeichnetem Kampffeld ein. Rocko begrüßt mich mit folgenden Worten, „Na, alles klar, können wir anfangen?“ Mit siegessicherer Miene stehe ich schon bereit auf meiner Seite des Kampffeldes, „Klar doch, alles cool mit meinem Cool, los jetzt, du bist dran mein Freund!“ Cool hüpfte aus seinem Pokéball und landet angriffslustig auf seinen vier Pfoten, er wartet auf das was kommen wird. Rocko ist auch schon bereit und wirft seinen Pokéball mit voller Wucht, mich wundert und beängstigt es etwas das der Pokéball im Boden stecken bleibt. Doch Vulnona kommt heraus, zieht den Pokéball aus dem Boden und wirft ihm

seinen Trainer zu. Er greift sofort mit Glut an, doch mit meiner Reaktion hat er nicht gerechnet, denn Cool weicht aus, spuckt einen Flammenwurf beim rennen aus während es auf Vulnona zusprintet. Rocko kontert zielstrebig mit den vielen Schwänzen von Vulnona und schafft es, mein Pokémon schwer anzuschlagen. Das Vulnona von Rocko ist so stark und ich merke dass Cool Schmerzen hat, „Ich breche den Kampf hiermit ab!“ Doch was ist das, Rockos Vulnona reagiert darauf nicht und lässt sich auch nicht von Rocko einfangen. Schützend sprinte ich schnell zu Cool herüber, das Vulnona lässt sich aber immer noch nicht aufhalten. Ash und Trasey kommen auch schon besorgt angelaufen und wollen ihre Pokébälle zücken, wütend stehe ich auf, „Mischt euch nicht ein!“ Schreie ich schon von weitem, mit einer gezielten Psychokinese kann ich dieses Pokémon aufhalten. Meine Kräfte dringen in es ein und können den bösen Keim, den es anscheinend in sich trägt stoppen. Es sieht sich daraufhin verstört um, es versteht nicht was los war. Rocko fängt es ein und ich kümmere mich um meinen Cool, mit heilender kraft schaffe ich es ihn zu retten. Was ist das nur, wieso kann ich das? Er sinkt auf die Knie und ich drehe mich um, „Rocko?“ Seine Freundin kommt schon und hebt ihn vom Boden auf, „Er schein nur Ohnmächtig zu sein.“ Mit düsterer Miene stehe ich auf, mein Gesicht neigt sich in Richtung Boden und ich balle meine Fäuste. „Alles meine Schuld...“, murmele ich vor mich hin. Ash packt mich, erschrocken schlage ich seine Hand weg und laufe ins Haus, hoch in mein Zimmer und schließe die Tür nachdem auch Cool in meinem Zimmer ist. Ich lege mich hin und schlafe erst mal die Nacht unruhig durch.

## Kapitel 10: Rausschmiss

Bevor ich am nächsten Morgen aufwache denke ich noch, ich muss mich bei Ash entschuldigen und meinen Fehler wieder gutmachen. Ich wache auf, nachdem ich es am Vorabend nicht mehr geschafft habe, mich bei Ash zu entschuldigen. Mein Blick schweift zur Uhr, es ist ja erst vier Uhr morgens. Ich gehe nach unten, dort fange ich mir direkt eine Backpfeife von Rockos Freundin ein. „Darf ich Fragen womit ich das verdient habe?“ Sage ich während ich mir die Wange reibe und Cool davon abhalte das er sie angreift. Rocko wird wach und sieht erst mich und dann seine Freundin an, dann erst bemerkt er meine rote Wange. „Miranda, jetzt sag mir nicht das du sie geschlagen hast?!“ Sie dreht sich um während ich zum nächsten Zimmer gehen will, doch ich laufe Ash in die Arme, der mit Misty die Treppe heruntergekommen ist. „Was ist denn mit dir los Meridia? Deine Wange?“ Rockos Freundin unterbricht ihren Freund, „Rocko, schön das du wach bist!“ Wütend steht er auf, „du kannst froh sein das Meridia so sanft ist, sonst hätte dich Cool dafür zerfleischt! Was fällt dir denn einfach ein sie zu schlagen, wenn du jemanden hättest schlagen wollen hättest du mich schlagen sollen, denn mein Pokémon ist durchgedreht und nicht ihres!“ Ich zucke zusammen und will nur noch weg, genau deshalb hasse ich den Streit, diese lauten Geräusche fressen sich wie eine Seuche in mein Herz und machen es schwer. Ash hält mich sanft fest und nimmt mich in den Arm, ich sehe zu Misty auf, die mich jetzt am Kopf streichelt und sich meine Wange auch ansieht. Rocko erhebt seine Stimme erneut, „Mach das du verschwindest, du bist so was von ignorant anderen gegenüber. Geb es doch zu, du magst sie nicht, wie auch meine anderen Freunde! Dann such dir gefälligst jemand anderes, ich will dich nie mehr wieder sehen!“ Sie steht auf, „Wenn das so ist, gehe ich zu Evi zurück, die schreit mich jedenfalls nicht so an!“ Keift Rockos Exfreundin vor sich hin während sie an mir und den anderen vorbeiläuft und ihre Sachen holt. Dann erneut an mir vorbeirennt und mich umstößt, das reicht meinem Cool und kläfft sie drohend an. Diese sucht schnell das weite. Ash bringt mich zum Sofa auf dem immer noch Rocko sitzt, als wir alle das Auto von ihr hören wie sie mit ihm die Garage verlässt und davon fährt. Rocko legt mir einen Arm um die Schulter und zieht mich zu ihm, Cool sitzt vor mir auf dem Boden, „Tut mir leid Rocko, wegen mir ist sie weggefahren.“ Er sieht mich an, „Du bist echt zu gut für diese Welt, wie kannst du nach all dem noch so ruhig bleiben? Ich muss mich außerdem bei dir entschuldigen, ich hätte es besser wissen müssen. Und das auch noch an dem Tag an dem du doch zu Professor Birk fahren sollst.“ Fragend sehe ich sie alle an, „...“ Ash ergreift das Wort, „Ähm wir haben eine Überraschung für dich, wir alle möchten dass du ein paar Wochen zu ihm fährst. Er wird eine super Pokémontrainerin aus dir machen, und wenn du dich gut schlägst, wirst du von ihm eine Auszeichnung bekommen und darfst Pokémon auch in Tonieren einsetzen. Du kannst dann Reisen und dich mit einigen anderen Trainern auf deiner Reise anschließen. Was sagst du dazu?“ Erst kommt keine Reaktion von mir bis ich aufspringe und durch die Gegend hüpfе, gefolgt von Cool. „Hast du das gehört, ich kann mit dir zusammen auf Reisen gehen.“ Ich schnappe mir Cools Vorderpfoten und tanze mit ihm durch die Gegend. Nach einigen Minuten habe ich mich beruhigt und wir hören jemanden die Treppe herunterkommen, gähnend bleibt Trasey auf der Treppe stehen, „Müsst ihr so einen Krach machen, wir sind doch nicht im Irrenhaus oder?“ Er sieht wie wir alle anfangen zu lachen und stimmt freudig mit ein, ich renne zu ihm halb die Treppe hoch, „Den Trip nach Professor Birk habe ich doch dir zu verdanken, oder

Trasey?“ Trasey sieht mich lächelnd an, „Ja, mir und Professor Birk. Seit es so gefährlich geworden ist, Pokémontrainer zu werden. Bildet nur noch Professor Birk angehende Pokémontrainer aus. Aber ich muss dich warnen, wenn du das Zertifikat nicht erhalten solltest, machst du dich strafbar wenn du von da an Pokémonkämpfe austragen solltest.“ Ernst sehe ich ihn an, „Habe verstanden,“ doch mit einem lächeln auf den Lippen sehe ich ihn jetzt an und füge hinzu, „Aber freuen darf ich mich doch, oder etwa nicht?“ Mein breites Grinsen sagt ihm alles, „Okay, okay, ist ja schon gut, da du 18 Jahre alt bist darfst du teilnehmen. Du wirst eine der Jüngsten sein, Professor Birk hat mir eine Liste durchgegeben. Der älteste ist 25 Jahre und kommt aus Johto, der Rest ist zwischen 18 und 22 Jahren. Also mach dich oben fertig, Ashs Glurak müsste bald kommen und dich in die Hoenn Region bringen.“ Stürmisch, flitze ich an ihm vorbei, hoch in mein Zimmer und packe meine Umhängetasche mit den nötigsten Sachen ein.

## Kapitel 11: Flug mit Glurak

Als ich nach unten komme steht Glurak schon Flugbereit vor mir, ich hole Cool in seinen Pokéball und setze mich winkend auf den Rücken, „Werd euch alle vermissen,“ Trasey kommt noch einmal angerannt und überreicht mir ein ausgefülltes Formular und ein Portemonnaie mit den Worten, „Das Geld ist für dich, für notwendige Medikamente und Pokémonmedizin, verlier das Formular nicht. Denn dann kannst du nicht mehr teilnehmen. Wir werden dich vermissen.“ Er drückt mich noch mal zum Abschied, ich küsse ihn auf die Wange mit den Worten, „Danke, für alles... Macht es alle gut!“ Schon setzt Glurak zum start an, es grummelt, „Wie ich diese feuchten Abschiede hasse.“ Ich sehe es herablassend an, „Bist ja nur neidisch, das ist alles.“ Es dreht sich rum und verliert mich vom Rücken, meine Flügel breiten sich aus, oh man, hoffentlich hat das keiner gesehen. Ich schwinde mich auf seinen Rücken und halte das Formular fest in den Händen. „Wenn du doch Flügel hast, warum bist du dann nicht selbst geflogen?“ Etwas ängstlich antworte ich, „Ich muss ja nicht gleich von allen zu hören bekommen, das ich ein geflügeltes Ungeheuer bin, oder?“ Glurak sieht mich ernst an, „Die Menschen, die das sagen sollten, kriegen es mit mir zu tun!“ Lächelnd sehe ich ihn an, „Danke Glurak, wirklich! Du bekommst auch einen Kuss, wenn wir da sind.“ Er schmolzt, „Kann ich den nicht jetzt haben? Nachher gucken noch alle, das ist mir peinlich.“ Ich gebe ihm einen Kuss auf die Wange, „So, na wie war der?“ Es läuft dunkelrot an, „Besser als der von Ashs Freundin Misty.“ Wir sehen unter uns eine Stadt die mir bekannt vorkommt, das ist doch die Stadt in der Mew lebt. Egal, das kann warten, ich werde ihn ja nicht wiedersehen, wenn ich es nicht schaffe Pokémontrainerin zu werden. Glurak legt noch einen Zahn zu damit ich auch noch vor allen anderen bei Professor Birk bin. Ash sagte mir auch noch, das fast alle bei Professor Birk schlafen werden, nur die nicht, die dort im Ort wohnen.

## Kapitel 12: Professor Birks Villa

Nach einer Stunde Flug kommen wir an einem Anwesen an, das eher nicht nach einem Pokémonlabor aussieht. Als Glurak zum Sinkflug ansetzt kann ich Professor Birk sehen und winke ihm, mit dem Formular in der Hand. Er begrüßt erst Glurak mit einigen Leckereien dann begrüßt er mich und nimmt das Formular entgegen. „Na dann, willkommen in der Hoenn Region und willkommen zu deinem ersten versuch eine Pokémontrainerin zu werden. Es erwarten dich einige sehr anstrengende Wochen des Trainings und der Vorbereitung, wir tun einfach mal so, als hättest du dein erstes Pokémon von mir. Mach bitte mit, das erspart einige unangenehme Fragen, denn du musst wissen, dass die Anwärter immer sehr nervös und gereizt sind während der Prüfung zum Pokémontrainer. Ich möchte dich bitten deinen Cool rauszulassen und mit mir auf die insgesamt 19 verbleibenden Anwärter zu warten.“ Ich nicke und stelle mich neben ihn, Cool steht Gewähr bei Fuß und wartet auch auf den Rest der Truppe. Jetzt fällt mir auf, das er ein Tablett mit Pokébällen in der Hand hält, „Entschuldigen Sie bitte, aber dürfen sich die Anwärter von denen ein Pokémon aussuchen, denn wie sollten sie wissen in welchem Pokéball welches Pokémon steckt?“ Er lächelt, „Gut beobachtet, wenn du kein Pokémon gehabt hättest, hättest du dir auch eines aussuchen müssen und wüsstest nicht mit welchem du beginnst. Das muss so sein, da es schon seit Jahren immer wieder Streit gab zwischen den einzelnen Anwärtern. Wer mit welchem beginnen sollte.“ Da hören wir beide einen Motor, „Ich glaube da kommen sie,“ sagt er gespannt auf das was da kommen sollte. Tatsächlich hält vor uns ein großer Bus, ein Busfahrer steigt aus und sagt folgendes zu Professor Birk, „Hier sind die 19 neuen Anwärter auf den Titel Pokémontrainer.“ Er geht zur Tür und öffnet sie, abwechselnd ein junger Man und eine junge Frau steigen nacheinander aus, ein junger Mann steigt als Nummer 19 zum Schluss aus. Professor Birk sagt ihnen dasselbe wie mir und bittet mich mit Cool in der Reihe zu stehen. Alle sehen mich kurz an und sprechen mit den Nachbarn die neben ihnen stehen, schweigen dann wieder als Professor Birk eine Liste hervorholt. Er liest einen Namen nach dem anderen vor, einer bekommt einen Pokéball nach dem anderen und stellt sich wieder in der Reihe auf. Cool jault vor Müdigkeit laut auf, „Ruhig mein Junge, die anderen haben auch ein Recht darauf ihre Pokémon zu erhalten.“ Beruhigend streichele ich ihm über den Kopf und es schweigt wieder. Professor Birk sagt jetzt zu allen, „Lasst eure neuen Pokémon heraus und begrüßt sie.“ Ein lautes Geräusch geht durch die Runde, alle lassen gleichzeitig ihre Pokémon heraus. Dort sind einige neue Pokémon die ich nicht kenne, darunter sind drei pferdeähnliche Pokémon die die Farben und das entfernte Aussehen von Endivie, Aquana und Blitza haben. Interessante neue Pokémon, die ich mir auf jeden fall auch noch fangen werde, wenn es so weit ist und ich die Gelegenheit dazu habe. Professor Birk sieht jeden einmal ins Gesicht bevor er wieder anfängt zu reden, „Ihr könnt die größeren Pokémon nachher auf die Wiesen im Inneren des Hausen bringen, aber zu erst möchte ich euch bitten, eure Pokémon erst mal in ihre Pokébälle zurückzuholen denn ich möchte jetzt mit der Führung durch mein Anwesen beginnen. Stellt euch dazu bitte in Zweierreihen auf und folgt mir.“ Alle tun dies, ich stehe direkt hinter Professor Birk, neben mir steht ein junger Mann der wie Richie aussieht. Der Rest steht hinter uns und folgt dem Professor und uns beiden. „Wir werden jetzt erst mal die Übungsräume aufsuchen, in denen ihr die erste Zeit lang nur Trainieren werdet, bis ihr stark genug seid um in den gefährlicheren Gebieten zu

trainieren.“ Wir gehen einen langen Gang entlang, bis wir in eine riesige Halle mit 20 Feldern kommen. Alle staunen und sehen sich beim weitergehen immer wider um. „Danach werde ich euch den Speisesaal zeigen und die Erholungsräume.“ Wir verlassen die Halle und folgen ihm weiter hinter her in den nächsten noch größeren Raum, viele lange Tische stehen dort und eine Ausgabetafel steht über einem großen und langem freien Tisch. Also schließe ich daraus, dass das Essen wie bei einem Büfett sich einfach geholt werden kann. „Als nächstes seht ihr den Aufenthaltsraum in dem ihr eure wenige freie Zeit verbringen werdet.“ Ein luxuriöser Raum taucht vor uns auf, als wir an einer Ecke vorbeikommen und in einen nächsten Gang gelangen, dieser Raum, sollte meiner Meinung nach nicht als „Raum“ bezeichnet werden, denn dieser Ort ist sogar noch größer als die beiden Hallen zusammen. Hier gibt es alles was man sich nur wünschen kann. Beim hindurchgehen sagt Professor Birk, „Den nächsten Raum, solltet ihr nur dann aufsuchen wenn es euch nicht gut geht. Das wird nämlich die Krankenstation sein, für euch und eure Pokémon. Anschließend folgen noch die Klassenzimmer, das Freizeitfeld für die Pokémon und die einzelnen Schlafzimmer, in denen ihr mit eurem jeweiligen Zweierreihenpartner schlafen werdet, keine Angst, ihr werdet bald sehen warum das auch kein Problem darstellen wird.“ Er hatte gehört was einige junge Frauen darauf geantwortet haben, was er gesagt hat. Wir besuchen also die Krankenstation, die für Pokémon und uns Menschen groß genug ist und mit allen möglichen technischen Geräten ausgestattet ist und gehen weiter ins Obergeschoss wo noch die Klassenzimmer und unsere Schlafzimmer auf uns warten. „In diesen, insgesamt 4 Klassenzimmern, werden immer 5 von euch unterrichtet werden. Meine vier Kollegen und ich werden euch alles über die Pokémon, über Gefahren und Techniken der Heilung und der Sicherheitsvorkehrungen bei Reisen beibringen. Ihr werdet, wie ihr sehen könnt,“ er öffnet eine der vier Türen, „Immer an einem Tisch für euch alleine sitzen und lernen, das ist sehr wichtig, das ihr euch bei den schwierigen Themen nicht ablenken lasst. Ihr dürft nachher ein letztes mal zu Hause bei euren Eltern anrufen und euch für 5 Wochen verabschieden.“ Ein junger Mann ganz hinten meldet sich und Professor Birk nimmt ihn auch sofort dran, „Aber die letzten Jahre waren es doch sonst immer nur 3 Wochen, oder irre ich mich?“ Er stellt sein lächeln ein, was mich völlig beunruhigt, „Ihr solltet besser als alle anderen davor noch wissen was letztes Jahr geschehen ist, habt ihr das alle vergessen. Dann sag ich es euch allen gerne noch mal, es sind alle 20 Anwärter auf einen Schlag von Team Rocket ausgelöscht worden. Das einzige Pokémon was noch gerade so überlebt hat, ist immer noch auf der Krankenstation, die ihr eben sehen konntet!“ Er schweigt und geht weiter, „Jetzt zeige ich euch noch euere Schlafzimmer, danach habt ihr frei bis morgen früh um 6 Uhr.“ Einige stocken der Atem nur ich mache mir nur noch Sorgen um das verletzte Pokémon, welches es wohl ist? Professor Birk berührt mich und den jungen Mann neben mir, „Ihr habt das Zimmer direkt vor euch, das mit der violetten Tür. Seht euch erst mal um, euere Namen stehen hier auf der Tür falls ihr euch verlaufen solltet.“ Wir nicken und gehen nacheinander rein, das meinte er also damit. Das es kein Problem ist, zum umziehen können wir beide einen Vorhang zuziehen. Die Betten sind gegenüber an einer Wand angebracht und scheinen fast zu schweben, wenn da nicht die vier Füße des Bettes wahren. Es gibt zwei Tische, zwei Stühle und eine Kommode für jeden von uns. Er nimmt das Bett direkt an der Tür, „Entschuldige, ich kann nicht schlafen wenn die Tür nicht direkt neben mir ist.“ Ich lächle ihn an, „Kein Problem, ich wollte dich eh fragen wo du schlafen willst. Dann hätten wir das ja jetzt erledigt, ich geh mal kurz noch einen Rundgang machen. Also bis später.“ Schon bin ich aus dem Zimmer wieder raus, renne einen Gang entlang und

stoße mit Professor Birk beinahe zusammen. Denn er steht im Durchgang zur Krankenstation, „Was willst du denn hier, sag mir jetzt nicht, das du es sehen willst. Das glaub ich euch Neulingen nicht.“ Ich gehe an ihm vorbei, „Ich liebe alle Pokémon und möchte versuchen zu helfen wenn ich kann, müssen sie mir ja nicht glauben wenn sie es nicht wollen.“ Meine Schritte hallen wieder, dann höre ich eine mir bekannte Stimme, „Du bist wie ich, nicht wahr, komm zu mir, bitte, ich bin es Mew. Hilf mir, sonst sterbe ich.“ Ich bleibe sofort stehen und blicke in die Richtung aus der es zu mir gesprochen hat, „Mew, ich bin hier, ich komme jetzt zu dir, bitte erschreck dich nicht.“ Professor Birk sieht mich an, meine Augen verfärben sich schon wieder violett und er scheint es zu sehen. Ich ziehe vorsichtig den Vorhang auf, dort liegt es, schwach atmend und es sieht nicht sehr gut aus. „Endlich habe ich dich gefunden, ich habe das alles doch nicht geträumt. Du hast mich zu dir gerufen.“ Meine Hand lege ich ganz vorsichtig auf seine Brust, dann konzentriere ich mich und heile es bis es vor mir auf und ab schwebt. „Es geht dir wieder gut, wie schön.“ Schwankend stehe ich auf, ich habe es schon wieder übertrieben weil ich nicht zulassen konnte dass es stirbt. Professor Birk sieht mich an, Mew fliegt zu ihm herüber als ich zusammenbreche und hechelnd auf dem Boden liege. Die Ärztin kommt herein und sieht Mew vor dem Professor schweben. „Wie kann das denn sein, es lag doch im Sterben, ein Wunder!“ Professor Birk kommt jetzt wieder zu sich und wendet den Blick von Mew ab, „Nein, wo ist denn Meridia? Sie hat es geheilt, wo ist sie, liegt sie etwa da unten, neben dem Bett von Mew?“ Die Ärztin sieht mich am Boden liegen, langsam setze ich mich wieder auf und stemme mich am Bett hoch. „Meridia, bleib liegen. Ich untersuch dich erst mal auf einem der Betten,“ sagt sie während sie mich hoch hebt.

## Kapitel 13: Nähere Bekanntschaft mit Alex

Nach einer halben Stunde, ich sehe die Ärztin an, „Du bist zusammengebrochen, weil du dich überanstrengt hast. Deine violettblau schimmernden Augen sagen mir, das du über enorme Psychische Kräfte verfügst. Ruh dich heute erst mal aus, ich sage deinem Zimmergenossen Alex später bescheid. Das er dich abholen kann, ich rufe für dich bei Trasey in Alabastia an. Also gute Nacht erst mal.“ „Danke...“, sage ich etwas geschwächt und schließe die Augen, Mew und Cool kommen zu mir und rollen sich bei mir ein. Cool am Fußende und Mew neben meinem Kopf, Professor Birk kommt herein und sieht das, er lächelt und geht wieder...

Am späteren Abend gegen 23 Uhr werde ich wach, Alex sitzt an meinem Bett. Er schaut mich an, „Du machst Sachen, wie fühlst du dich?“ Ein Flemmli sitzt auf dem Schoß von Alex, „Danke, mir geht es wieder einigermaßen. Jetzt wünschte ich mir, Glurak wäre noch da, Ash, Misty, Rocko und Trasey machen sich bestimmt schon Sorgen weil ich mich nicht gemeldet habe.“ Seufze ich als ich mich aufraffe und gähne, „Tut mir leid Alex, das du extra wegen mir so lange Wachbleiben musstest.“ Er sieht mich fragend an, „Warum denn, du hättest das wohl auch für mich getan oder etwa nicht Zimmergenossin?“ Verlegen sehe ich zu Boden, „Wahrscheinlich, ich bin nur nicht besonders gut darin die Augen offen zu halten, wahrscheinlich hätte ich dann schon geschlafen anstatt wach zu bleiben.“ Professor Birk steht vor uns, „Na, alles wieder klar, ich war so frei und habe Ash und den anderen in Alabastia eine Nachricht in deinem Namen durch Glurak geschickt. Sie müssten mir morgen früh antworten. Jetzt aber schnell auf eure Zimmer, es ist schon seit einer Stunde Ruhezeit und da hat keiner mehr was auf den Gängen zu suchen, ihr findet den Weg alleine?“ Wir beide nicken und machen uns auf, damit wir keinen Ärger mehr bekommen. Nachdem wir uns noch gute Nacht gewünscht haben legen wir uns hin. Cool liegt bei mir im Bett, so wie auch Mew doch diesmal liegt Cool neben mir und Mew am Fußende.

## Kapitel 14: Ein harter erster Tag als Anwärtlerin

Am nächsten Morgen Klopft es an der Tür, und wir hören eine Stimme, „AUFSTEHEN, IN EINER SUNDE MÜSST IHR IN EUREN KLASSENZIMMERN SEIN!!“ Wir sitzen sofort kerzengerade im Bett springen über unsere Pokémon die sich verärgert durch das Wecken wieder hinlegen und ziehen uns an. Jeder von uns hat in einem der anderen Klassenräume als der andere, ich schaue unsere Stundenpläne verärgert an, „So ein Schrott, jetzt sind wir schon Zimmergenossen und nehmen dann doch an anderen Unterrichtsstunden teil wie der andere.“ Alex feuert den Stundenplan gekonnt zum Tisch zurück, „Ach ja, man hat uns gesagt das wir die Materialien für die Stunden in unseren Tischtischblenden finden. Entschuldige, dass ich dir das erst so spät gesagt habe.“ „Trotzdem danke, na ja, vier Stunden am Nachmittag haben wir ja dann doch zusammen. Der praktische Unterricht wird von allen zur selben Zeit besucht. Na dann, bis später.“ Das sage ich während ich mich umziehe, denn Alex will gerade das Zimmer verlassen. Ich packe alle Sachen die ich brauche zusammen und gehe dann auch in Richtung Speisesaal.

Wie ich es mir gedacht habe, kann sich jetzt jeder etwas vom Büfettisch nehmen. Alle die hier sitzen sehen noch sehr verpennt aus, Mew kommt zu mir geflogen und setzt sich zu mir. „Frühstück, Mew? Was möchtest du denn?“ Es zeigt auf meinen Salat, ich stelle ihn ihm herunter auf den Stuhl neben mir und es isst mit mir. Nach dem Essen gehe ich zu einem Wagen, über ihm steht, Geschirrwagen. Anschließend gehe ich noch mal in mein Zimmer und putze mir die Zähne, für Cool und Mew habe ich dann noch eine Portion Pokémonfutter vom Speisesaal mitgenommen. Ich finde es echt gut, dass hier jeder für sein Pokémon selbst verantwortlich ist. Na nu, Flemmli kommt auf mich zugelaufen, „Ich hab auch Hunger! Wo ist denn mein Trainer?“ Fragend sehe ich alle an, Mew bietet Flemmli etwas Futter an. Flemmli nimmt dieses Angebot sehr dankend an, mich würde auch mal interessieren wo der ist. Bedeutet ihm sein Flemmli denn gar nichts, das kann doch nicht sein ernst sein, oder etwa doch? Ich schaue Flemmli und Mew an, „Danke Mew, Flemmli, tut mir leid, ich muss zum Unterricht, das muss erst mal reichen bis ich wiederkomme.“ Flemmli, Cool und Mew nicken während ich aufbreche denn ich muss auch noch die leeren Schüsseln wiederbringen bevor ich am Speisesaal dann auch noch nach oben in den nächsten Stock zum Unterricht muss.

Die anderen stehen schon vor dem Klassenzimmer, „Kommst du auch endlich mal, hast Glück gehabt denn der Lehrer scheint sich auch schon verspätet zu haben.“ Als Ashley das noch nicht ganz gesagt hat, hören wir, wie ein Schlüssel von innen umgedreht wird. Ein älterer Mann, der ein bisschen so aussieht wie Richie, öffnet uns die Tür. „Hab vergessen aufzuschließen, dann aber schnell auf euere Plätze und holt euere Sachen raus.“ Wir wundern uns alle, das auf jedem Tisch der Name der Person steht die dort auch sitzen soll. Ich nehme ganz hinten Platz wo mein Name steht, der Lehrer sieht durch die Runde, „Ich habe mich schon gewundert, wer von euch diesen interessanten Namen Meridia hat.“ Alle drehen sich zu mir um, starr blicke ich den Lehrer an, „Wisst ihr auch welche Bedeutung er hat?“ Meine Hand schnell nach oben, „Ja, bitte?“ Ich stehe auf, alle sehen mich an, „Dieser Name bedeutet in unserer Sprache „Todesbote“ und wurde vor Jahrhunderten einer Hexe gegeben die die Menschen hasste, sie tötete über dreißig Menschen, darunter waren auch Frauen und

ihre kleinen Kinder.“ Langsam setze ich mich wieder nachdem der Lehrer mich nur noch ansieht. Mit düsterer Stimme sagt er, „Ja, sie hat absolut recht, mit dem was sie sagt. Das ist die perfekte Einleitung des Unterrichtsthemas, ihr werdet bei mir alles über die Gesichte der Pokémon und der Menschen die dort waren lernen. Also fange ich jetzt mal an,“ er schreibt seinen Namen an die Tafel. „Ich heiße Professor Samuel, Tatsuo ist mein Vorname aber ihr werdet mich mit Professor Samuel ansprechen.“ Alle nicken und holen ein Buch zur Hand, wie auch ich, als wir sehen dass er eines unter seinem Pult hervorholt. „Die Geschichte der Pokémon reicht sehr weit zurück, bis an den Anfang der Welt, aber ich werde euch nur Dinge der letzten Jahrhunderte lehren. Also alles aufgepasst.“ Er ließ einige spannende und einige weniger spannende Sachen vor und schreibt uns Fragen dazu an die Tafel bevor es klingelt und wir zur nächsten Stunde aufbrechen. „Halt, wartet bitte noch, nehmt euere Namensschilder mit und setzt euch so wie in meiner Stunde in dem nächsten Raum hin.“ Ich bin die Letzte, die ihr Namensschild hat, mit einem nicht ganz zu deutendem Blick gehe ich an dem Lehrer vorbei und warte draußen auf die anderen. Sie sehen mich seltsam an, doch eine junge Frau bleibt bei mir stehen und schaut mich erst an. Doch als wir beide den anderen folgen sagt sie zu mir, „Ich finde den Lehrer gruseliger als dich, den Namen hast du dir ja schließlich nicht selbst ausgesucht. Ich finde dass er dir trotzdem steht, tut mir Leid wegen vorhin, ich bin noch nicht richtig wach gewesen und musste mir etwas Luft machen. Wie du ja weist, sitzen wir nebeneinander, ganz hinten. Meiner Meinung nach ist der Lehrer nur neidisch, hast ja seinen Namen gehört.“ Sie sieht mich an als ich lächele und weitergehe, „Danke Ashley, außer Alex ist noch keiner so nett zu mir gewesen wie du. Wir müssen uns beeilen, die Klingel ist das Zeichen dafür das wir schon längst im nächsten Zimmer sein müssen.“ Wir rennen los und kommen genau richtig an, der Lehrer sieht uns an bevor er die Tür hinter uns schießt, „Schön das ihr es auch noch geschafft habt, das eine Mal verzeih ich euch noch mal, aber das nächste mal wird nicht getrödel.“ Ich verbeuge mich vor ihm, „Danke...“ und suche mir einen Weg durch die Reihen. Jemand versucht mir ein Bein zu stellen, aber ich kann hoch genug springen und lande auf meinem Platz neben Ashley, die vor mir an den Reihen vorbei war. Der Lehrer beachtet das nicht und schreibt ebenfalls seinen Namen an die Tafel, „Ich bin Professor Tomoe, Abraksas mein Vorname aber wie ihr durch den Ersten Lehrer wissen solltet, habt ihr mich mit meinem Nachnamen anzusprechen.“ Ein Kopfnicken geht durch die Runde, „Schön,“ er lächelt, was ihn mir viel sympathischer macht als der erste Lehrer. Er setzt sich hin und redet weiter, „Ihr werdet bei mir alles über die Attacken und Techniken der Pokémon im Kampf lernen...“ Er hält inne als es an der Tür klopft, Mew schwebt herein. Er sieht es lächelnd an, „Aber nur wenn du nicht störst.“ Mew fliegt zu mir und setzt sich auf meine Schulter, „Das Mew unseres Professor Birk scheint einen Narren an dir gefressen zu haben.“ Ich zucke mit den Schultern und streichele Mew etwas, bis der Lehrer sich wieder setzt. „Also fangen wir mal an, da Mew bei uns ist, kann ich euch die Psychoattacke von Mew zeigen und auch erklären. Da diese Attacken sehr schwer zu beschreiben sind, ist es besser wenn man mal eine gesehen hat. Mew sieht mich an, „Ich werde dir den Ball zuspielen und du spielst ihn mir zurück, einverstanden?“ Diese Frage hörte sich eher wie ein Befehl an und duldet keine Wiederrede. „Mew, währst du so nett und kommst nach vorne?“ Es schwebt nach vorne und formt einen Ball, doch bevor der Lehrer etwas sagen kann, schleudert Mew ihn in meine Richtung. Meine Augen leuchten und mit einer Handbewegung kann ich den Ball wieder zu Mew spielen. Mew versucht das ganze noch mal und ich lasse den Ball platzen, Mew kichert und schwebt zu mir. Es nimmt platz auf meiner Schulter, „Das war zwar so nicht

geplant, aber wie ihr sehen konntet, kann man psychische Energie auch zum spielen benutzen.“ Immer noch sehen mich alle an, meine Augen hören auf zu leuchten und ich streichele Mew behutsam über den Kopf. Es Klingelt noch bevor der Lehrer uns Hausarbeiten aufgeben kann, der Lehrer sieht mich ernst an, „Sie kommen heute Abend zu meinem Büro im Untergeschoss. Und bringen sie Mew auch mit, wenn es geht.“ Verdutzt sehe ich ihn an, „Jawohl Herr Lehrer,“ sage ich, drehe mich um und folge schnell Ashley in den nächsten Raum, „Wie hast du das denn gemacht?“ Mit dem Finger zeige ich auf Mew, welches kichert, „Das war seine Idee, ehrlich.“ Wir gehen in einen Raum, ich bin die letzte und schließe die Tür. Mew thront immer noch auf meiner Schulter, „Sie sind also diejenige, die sich mit Mew angefreundet hat. Setzen sie sich bitte alle schnell hin.“ Wir tun wie uns geheißen und stellen unsere Schilder ab während wir uns setzen. Der Lehrer steht auf und geht direkt zur Tafel, „Ich heiße Professor Mensen, mein Vorname lautet wie folgt, Markus. Ihr nennt mich bei meinem Nachnamen.“ Ein erneutes nicken geht durch die Runde, doch mir fällt auf, das dieser Lehrer den Blick nicht von mir abwendet. „Psychokräfte, wie?“ Ich stehe auf als er mich mit einer Handbewegung dazu auffordert, „Ja, Professor Mensen!“ Er sieht mich kurz an, „gut, setzen!“ Seine Schritte wanken etwas, doch er setzt sich wieder. „Wisst ihr, wie man erkennen kann, das sie Psychokräfte hat?“ Ashleys Arm ist einen Tick früher als meiner oben, „ja, Miss Kanno?“ „Wenn sie sie einsetzt, schimmern ihre Augen violett, wie die von Mew.“ Er sieht mich an, „Ja, bitte?“ „Außerdem, kann man, bei genauerem Hinsehen, feststellen, das meine Augen etwas anders glänzen, auch wenn ich meine Psychokräfte nicht einsetze.“ Professor Mensen sieht von einer zur anderen, „Sehr gut, ihr beiden seid gute Beobachter. Das werdet ihr auch in meinem Unterricht noch brauchen, um festzustellen, was einem Pokémon fehlt. Müsst ihr zu sehr guten Beobachtern wie Ashley und Meridia werden. Als Belohnung, müsst ihr zwei keine Hausaufgaben für Morgen machen. Und ihr anderen nehmt euch mal ein Beispiel an ihnen.“ Tom kann den Mund nicht halten und sagt, „Sollen wir etwa auch so ein Monster wie die da werden?!“ Er zeigt auf mich doch der Lehrer hat das auch gehört, da er direkt vor ihm steht. Professor Mensen schlägt mit beiden Händen auf den Tisch, „wie kannst du es wagen, du Grünschnabel, du kannst froh sein. Das sie so nett ist und dich nicht vor allen zwingt das du dich selbst vor uns entblößt! Du hast ja keine Ahnung, solche Leute wie du hasse ich abgrundtief! Raus, und zwar schnell.“ Ich stehe auf, „Professor, das ist nett gemeint, aber ich bin es schon gewohnt dass man so etwas zu mir sagt. Schicken sie ihn nicht raus, mir zu liebe.“ Er schaut mich an, als ich mich setze. „Ihr hasst du sehr viel zu verdanken, denn du musst wissen, dass sie sich kein Psychopokémon suchen muss, so wie ihr, wenn ihr fertige Pokémontrainer seid. Ihr alle werdet noch mal ihre Hilfe brauchen. Ich weis nicht ob ihr schon mit Professor Birk darüber gesprochen habt, aber wenn hier die Sicherheitsvorkehrungen nicht mehr greifen. Werden uns nur noch 20 Psychopokémon und Meridia schützen können. Ihr habt ja gar keine Ahnung, diese Welt da draußen ist nicht mehr so friedlich wie es euch eure Eltern immer erzählen. Ihr werdet das auch noch von Professor Birk zu hören bekommen.“ Tom steht auf, „Wenn ich mich von der da retten lassen muss, sterbe ich lieber!“ Ich weine und stehe ebenfalls auf, „Das kann nicht dein ernst sein! Das glaubst du doch selber nicht, solltest du das sagen, wenn ich gebraucht werde. Werde ich dich trotzdem versuchen zu retten, wie auch jeden anderen. Ich will nicht schon wieder nur hilflos zusehen müssen wie jemand stirbt, ich habe keine Eltern mehr und musste mit ansehen wie sie ermordet wurden.“ Meine Augen reibend setze ich mich wieder, „Jetzt reicht es mir aber, Meridia, ich schmeiß ihn jetzt raus auch wenn du es nicht wolltest!“ Er packt ihn und schmeißt ihn raus, er kommt rein und

beobachtet mich kurz. Dann setzt er sich und diktiert uns die Hausaufgaben, wie kann man das Leben anderer retten indem man Psychokräfte einsetzt? Wie kann man herausfinden ob jemand Psychokräfte hat?... Wir brechen zum nächsten Lehrer auf, „Halt warten sie, kommen sie heute Abend um 8 Uhr zum Lehrerzimmer. Ich muss mit ihnen reden.“ Ich schaue ihn an, „aber mich will doch schon Professor Tomoe sprechen.“ „Das ist gut, dann komme ich sie abholen und sage ihm bescheid. Beeilen sie sich, sonst kommen sie noch zu spät.“ „Ja,“ ich renne schon los, Mew schwebt neben mir her, „Sag mal Mew, wie machst du das mit dem Schweben? Kannst du mir das beibringen?“ Es sieht mich an und Kichert, „das sag ich dir heute Abend, nach dem Gespräch, da ich ja eh mit muss.“ Ich knalle mit Ashley fast zusammen, da sich ein Stau vor dem Klassenzimmer gebildet hat. „Was soll das?“ Hören wir einen Lehrer sagen, „ich regle das schon,“ sage ich mit einer Handbewegung. Alle setzen sich und ich gehe an ihnen vorbei zu meinem Platz. Der Lehrer ergreift das Wort, „Danke, Miss Natsume, sehr freundlich.“ „Keine Ursache, wie kam es zu dem Auflauf?“ Er sieht mich an und sieht dann zu Tom herüber, „Versteh schon, Herr Lehrer.“ Tom sieht mich gereizt an, doch oh Wunder, er sagt nichts und dreht sich wieder zum Lehrer um. „Dann fangen wir mal langsam an,“ er räuspert sich und steht auf, an der Tafel schreibt er seinen Namen auf, während er sich uns vorstellt, „Ich bin Professor Sinnbad, Professor Leopold Sinnbad und ich unterrichte das Fach Pokémonanatomie. Ihr werdet bei mir, alles über den Aufbau eines Pokémon erfahren und werdet dann Heiltechniken in Zusammenarbeit mit Professor Mensen und mir durchführen. An euren eigenen Pokémon selbstverständlich.“ Dieser Professor Sinnbad macht nur theoretischen Unterricht, auch bei ihm lernen wir fast alles aus Büchern. Er diktiert uns einige Fragen als Hausaufgabe und entlässt uns in die Mittagspause.

In der Mensa versorge ich erst mal meinen Magen, schnappe mir drei Teller und flitze über den Gang zu meinem Zimmer. Alex sitzt auf dem Bett und weint, ich stelle das Futter ab und schaue mich um. Sein Flemmli und meine Pokémon essen etwas vom Futter und sehen dann auch Alex an. „Was ist denn los, Alex?“ Fragend setze ich mich auf sein Bett. Er schaut auf, uns bleibt noch eine Stunde um die Pause zu genießen und um uns am Feld zu treffen für die letzten vier Stunden des Tages. „Meine Klassenkameraden sind so fies, die Lehrer haben es auf mich abgesehen und Flemmli frist mein selbstgemachtes Futter nicht. Ich glaub ich fahr wieder nach Hause.“ Empört stehe ich auf, „Hör mal, das geht nicht, du kannst mich doch nicht allein lassen. Mit den ganzen Bekloppten Anwärtern, na ja, außer Ashley die ist in Ordnung. Ich probier mal dein Futter,“ nach einer Weile, „Kein Wunder, schmeckt grausam, versuch erst mal dein Futter selbst. Bevor du es deinen noch empfindlicheren Pokémon vor die Nase setzt. Und außerdem, was soll ich denn sagen, bin heute schon von Tom als Monster beschimpft worden, hab in der Klasse vor einem Lehrer geheult und Mew hat einen Psychoball auf mich abgefeuert. Ich muss mich dann auch noch im Lehrerzimmer um acht Uhr mit zwei meiner Lehrer treffen weil die mit mir reden wollen, aus welschem Grund auch immer. Und du beschwerst dich, soll ich mal anfangen.“ Alex sieht mich an und hört auf zu weinen, „Dann kannst du ja all deine Hausarbeiten gar nicht schaffen? Okay, hast ja recht, ich pack das schon und du auch.“ Er probiert sein Pokémonfutter selbst, „Bäh, hast ja recht, furchtbar. Kein Wunder das Flemmli es nicht haben wollte, ich mach jetzt noch ein paar Hausaufgaben und geh dann mit dir und Ashley runter. Sie hat schon nach dir gefragt und will uns eine viertel Stunde vor Beginn der Stunde abholen.“ Ich nicke und setze mich auf den Stuhl, hole meine Sachen raus und fange an. Die Hausaufgaben bereiten mir keine

Schwierigkeiten und ich bin gerade fertig als es klopft, „Alex, Meridia, können wir, holt eure Pokébälle und dann nichts wie runter.“ Ich rufe, „Komm noch einen Moment rein, ich finde meinen Pokéball nicht.“ Sie betritt das Zimmer und räumt unsere Schüsseln zusammen, „Danke Cool, den hab ich gesucht.“ Cool bringt mir meinen Pokéball und ich gehe mit allen beiden nach draußen. „Wie praktisch, dass wir sowieso am Speisesaal vorbei müssen, danke Ashley, das du auf uns gewartet hast.“ Sie grinst als sie die Schüsseln absetzt, „Kein Problem, schon gut.“ Wir gehen weiter am Lehrerzimmer vorbei und sind genau beim Klingeln die Ersten die das Feld betreten.

Professor Birk sieht uns an, Mew fliegt von meiner Schulter zu seiner. „Hallo Mew, hattest du einen schönen Tag mit Meridia?“ Es antwortet „Mew“ ich verstehe allerdings ein ja. „Bitte stellt euch hier neben mir auf ihr drei,“ wir treten näher heran und stellen uns neben ihm auf, ich stehe als Letzte in der Reihe und bemerke wie Ashley und Alex sich ansehen. Meine Hoffnung ist dahin, die werden gemeinsam losziehen und mich alleine zurücklassen. Seufzend hole ich tief Luft und strecke mich, unsere Ärztin kommt zu uns gelaufen. „Entschuldigung Professor Birk, ich habe mich etwas verspätet.“ „Ihnen kann ich verzeihen, sie haben ein Experiment am laufen das einen Teil ihrer Aufmerksamkeit beansprucht. Aber der Rest...“ Ich trete aus der Reihe heraus, „Ihnen doch auch, oder? Ashley und ich sind auch etwas spät angekommen und Professor Tomoe hat uns auch noch mal verziehen.“ Etwas verlegen reibe ich mich mit meiner Hand am Kopf, er lächelt, „Okay, wenn heute alle großzügig sind und du das auch bist, dann ja.“ Mein Blick verrät mich, „Ja, ich weiß von dem Vorfall mit Tom. Das ist auch einer der Gründe warum dich Professor Mensen sprechen will. Aber warum der andere Professor mit ihnen reden will, ist selbst mir nicht so ganz klar.“ Da kommen endlich die anderen zu uns herübergelaufen und stellen sich vor uns auf. „Schön das ihr es auch noch geschafft habt, ich will keine Entschuldigung hören. Lassen wir es gut sein, das habt ihr auch Meridia zu verdanken.“ Bei diesen Worten reagiere ich wieder etwas verlegen und kratze mich am Kopf. „Ich bin Professor Birk, ich überwache, zusammen mit Frau Doktor Doktor Sato den praktischen Unterricht. Wie ihr alle bemerkt habt, habt ihr von mir am Anfang jeder ein Pokémon bekommen.“ Alle nicke, auch ich, obwohl das nicht so ganz stimmt. „Mit diesem Pokémon werdet ihr eine Basis schaffen für die Vertrauen und Verantwortungsgefühl sehr wichtig sind, denn wenn ihr das nicht tut und euer Pokémon euch nicht respektieren werdet, werdet ihr da draußen schneller sterben als es euch lieb ist. Die Pokémonwelt ist schon lange keine sehr nette Welt mehr aber wenn ihr und euere Pokémon eine Einheit bildet, werdet ihr in der Lage sein ein Psychopokémon zu fangen um stärker zu werden. Warum ihr eines braucht, wird euch noch sehr früh klar werden. Denn außer Mew, Meridia und den 20 anderen Pokémon verfügt ihr nicht über psychische Kräfte die euch helfen werden.“ Er dreht sich in die Richtung der Felder, „Bevor ich euch nachher übernehme, werdet ihr euch und eure Pokemon erst mal aufwärmen und ich gebe ab an Frau Doktor Doktor Sato.“ Professor Birk geht zu einer Bank und setzt sich dort, „So, wo das ja jetzt geklärt ist, werde ich euch erst mal auf trab bringen indem ihr 20 Runden um die kompletten Felder der Halle lauft.“ Alle sehen sich an, nur ich schalte schnell, lasse meinen Cool heraus und sage ihm dass wir 20 Runden laufen müssen. Professor Birk macht sich unterdessen einige Notizen, die anderen meckern. Lassen dann doch ihre Pokémon raus und sagen ihnen dasselbe, aber außer mir und Cool ist kein Team auf gleicher Höhe beim laufen. Cool sieht mich an, „Wieso laufen wir eigentlich 20 Runden, 10 Runden reichen denen hinter uns doch schon?“ Lachend sehe ich ihn an, „Hast ja recht, aber Vorschrift ist Vorschrift und wenn Doktor Sato das

sagt müssen wir uns dran halten.“ Wir laufen weiter und sind jetzt dabei etwas für uns zu trainieren indem wir Zickzack laufen und uns dabei nicht gegenseitig treten. Alle sehen uns an, ich lache vergnügt mit Cool und er bellt fröhlich vor sich hin. „Noch 10 Runden, Meridia und Cool!“ Ruft Frau Doktor uns zu, „Und wir?“ Sagt Alex auch schon, „15 Runden bitte noch!“ Nach einer Weile rennen Cool und ich noch etwas schneller als vorher und stufen unser Training aufeinander ab. „Alles klar, Meridia und Cool können aufhören, ihr anderen noch 5 Runden und legt auch mal einen Zahn zu!“ Cool und ich laufen langsam aus und hecheln etwas, „na, alles klar Cool, kannst doch noch?“ Er jault auf vor Freude und hüpfte vor mir herum, lachend sehe ich ihn an und setze mich dann neben Professor Birk. „Gute Arbeit, wo hast du das denn gelernt. Das war ja schon ein fast perfektes Training?“ Cool und ich sehen uns an, „Professor Birk? Na ja, wie soll ich sagen. Wir sind in Alabastia schon öfters von Team Magma gestört worden und mussten uns verteidigen. Nachdem Cool und ich das nur knapp geschafft haben, beschlossen wir zu trainieren um stärker zu werden. Hat ihnen das Trasey nicht erklärt?“ Er schaut die anderen an, „Du scheinst die Einzige zu sein, die nicht aus Spaß hergekommen ist. Ich würde den anderen gerne etwas über Alabastia erzählen, heute noch wenn es geht. Ich habe ein Bitte an dich, würdest du mir helfen und ihnen das erklären was du mir gesagt hast?“ Schweigend sehe ich zu Boden, Mew und Cool sehen mich an, „tu es doch, mir zu liebe Trainerin.“ Ich sehe Cool und Mew an, streichele die beide und sage dann, „Okay, Professor ich tue es. Kann ich den anderen auch einige Bilder zeigen per Übertragung?“ Professor Birk steht auf, „Ja, zeig es uns allen auch den Pokémon, Miss Sato und auch mir.“ Nickend zeige ich ihm dass ich einverstanden bin, wir gehen herüber zu den anderen. „So, danke Misses Sato, das währe es dann erst mal von ihnen. An euch andere, geht nachher nicht, nachdem es geklingelt hat. Meridia und ich haben euch noch etwas Wichtiges zu sagen.“ Ich unterbreche ihn, „Egal wie sehr du mich hassen solltest Tom, bleib bitte auch.“ Er sieht mich verdutzt an und schaut zu Professor Birk herüber, dieser nickt nur und redet weiter. „Es ist Pflicht das ihr bleibt, jeder der Schwänzen sollte wird auf direktem Wege nach Hause geschickt und hat seine Chance vertan Pokémontrainer zu werden. Später mehr dazu, jetzt stelle ich die Paarungen auf, die stärksten fangen an, Meridia mit Cool und Tom mit seinem Evonekon sind die ersten. Stellt euch auf und ruft erst mal eure Pokémon zurück.“ Er stellt sich mir angriffslustig entgegen, „Dich werd ich vom Platz fegen, das schwör ich dir!“ Mein lachen sagt ihm alles, „Wir werden sehen was wir nicht sehen!“ Verwirrt sieht er mich an, die anderen Paarungen stehen auch schon fest und wie ich es erwartet habe ist Ashley gegen Alex dran. Wir warten darauf, dass Professor Birk sich in die Mitte stellt und das Starsignal erteilt. Er tut dies auch sofort und ich rufe meinen Cool heraus, „Cool, auf geht's, lass dich ja nicht einschüchtern nur weil sein Evonekon größer ist als du!“ Kampfbereit steht es da und wartet auf meine Befehle, Evonekon wird von Tom in den Ring gerufen und sieht ebenfalls angriffslustig aus. „Greif an Evonekon und hau das Hunduster weg!“ Es stürzt sich auf meinen Cool, doch es kann mit Leichtigkeit ausweichen, „Cool, Flammenwurf es gehört zum Typ Pflanze!“ Mit einem gekonnten Konter kann Cool es verletzen und gleichzeitig schwächen. „Evonekon, gib jetzt alles und feuere deinen Solarstrahl ab!“ Dieses Pokémon ist echt hart und kann den Solarstrahl binnen Sekunden voll aufladen und abfeuern. Doch Cool ist auch nicht blöd und hat um sich herum eine Flammenwand aufgebaut um sich selbst zu schützen. „Cool, Finalschiess!“ Es reagiert sofort, springt hoch und kann einen gewaltigen Treffer im Sprung auf es zu landen. Cool steht nur da und beobachtet das Geschehen, Evonekon geht zu Boden und steht auch nicht mehr auf. „Cool, ich glaub wir haben es etwas übertrieben,

trotzdem gut gemacht.“ Professor Birk beendet den Kampf, „Evonekon ist geschlagen, Meridia und Cool haben gewonnen.“ Ich renne über den Platz zu Evonekon und fange an es zu heilen, blaues Licht umschließt seinen Körper und es steht völlig fit wieder auf. Tom sieht mich an, „Danke...“, doch er besinnt sich wieder, „Das nächste mal werde ich es dir zeigen, darauf kannst du dich verlassen!“ ich stehe auf, streichele Cool noch einmal über den Kopf und stelle mich neben Professor Birk. Alle sehen uns an, „Was ist denn jetzt los, sei doch nicht so ernst!“ Ruft Alex in meine Richtung, betrübt sehe ich zu Boden, „Soll ich ihnen wirklich alles zeigen?“ Mein Blick bleibt auf Professor Birk haften, „Nicht alles, nur das was nötig ist um ihnen den Ernst der Lage klar zu machen. Dann fangen wir mal an, lass mich erst mal mit ihnen reden, Meridia.“ Ich nicke und er fährt fort, „Es sind schlimme Zeiten für die Pokémonwelt gekommen, es gibt mittlerweile Pokémon die die Menschen angreifen. Das Beispiel wird euch Meridia gleich zeigen, da sie so nett ist, sollten wirklich alle ihr Gehör schenken.“ Er schweigt kurz und sieht in die Runde, die ihm mit offenem Mund anstarrt, „Es gibt leider Menschen, die in der Lage sind sehr gefährliche Pokémon zu erschaffen und auch mittlerweile in der Lage sind sie zu beherrschen. Aber genug von mir, jetzt gebe ich an Meridia ab.“ Alle starren mich an, „Ich habe vor kurzem noch selbst zu spüren bekommen welche Macht Team Magma hat, sie kamen eines Nachts zu Professor Pokémon nach Alabastia, selbst Ash Ketschem und Rocko, der Arenaleiter aus Mamoria City war nicht in der Lage diese Maschine von Team Magma aufzuhalten. Bevor ich euch die Bilder zeigen kann, bitte ich euch alle, selbst die Pokémon, die Augen zu schließen. Dann werde ich euch das nötigste zeigen, was euch nicht zu sehr erschrecken wird.“ Ich warte bis alle die Augen geschlossen haben und fange an, meine Augen färben sich violett, „Seht ihr alle das Bild dieses maschinenähnlichen Geschöpfes vor euren Augen? Denkt euch eure Antwort, ich bin mit allen verbunden und kann daher eure Gedanken lesen.“ Sie denken sich ihre Antwort und ich verstehe sie, ich wundere mich kurz das ich Mew, Professor Birk und Miss Satos Stimmen höre doch ich fahre fort. „Diese Wesen, halb Pokémon und Maschine war in der Lage, eine ganze Wiesenlandschaft zu Eis erstarren zu lassen und griff ohne Rücksicht auf Verluste an, denn in ihr waren keine Menschen oder Betriebsprogramme wie in normalen Maschinen. Lediglich ein kleiner ferngesteuerter Helikopter flog neben es her, dieses kleine Teil zu treffen wäre kein Problem gewesen wenn mein Cool und ich nicht schon gemeinsam genug damit zu tun gehabt hätten uns um dieses Riesen Entai zu kümmern bevor es die anderen zerquetscht hätte.“ Sie sehen, wie ich die Aktion durchführe, als ich die anderen an mir vorbei ins Haus schweben lasse. „Wie ihr sehen könnt, ist es sehr schwierig gewesen dieses Teil zu Stoppen und bevor ich noch irgendwelche Daten hätte retten können zerbrach die Maschine und ich vernichtete den Rest um die schöne Landschaft nicht zu verunreinigen. Nach dieser Aktion lagen Cool und ich über eine Woche wegen totaler Überanstrengung im Labor und mussten erst mal wieder auf die Beine kommen.“ Mit einer Handbewegung lösche ich den Kontakt und schwanke etwas, doch bevor die anderen die Augen öffnen kann ich wieder gerade stehen. Professor Birk berührt mich an der Schulter, „Danke, Meridia, es war sicher nicht leicht für dich uns das alles zu zeigen.“ Ich stelle mich vor allen auf, „Ich bitte euch alle, nehmt das alles hier, was für euch und mich getan wird um uns vorzubereiten ernst. Denn seit ihr erst einmal da draußen, seit ihr völlig auf euch allein gestellt. Danke das ihr mir so aufmerksam zugesehen und zugehört habt. Ich denke das der Professor noch etwas sagen möchte.“ Er sieht mich an, „Meridia hat schon schwer kämpfen müssen obwohl sie diese zusätzlichen Kräfte besitzt und ihr Cool ist auch schon sehr stark. Ich will euch

nicht belehren aber ich möchte euch hiermit deutlich machen, das es sehr wichtig ist zu trainieren. Selbst große Pokémontrainer von damals, wo selbst ich einem angehenden Pokémontrainer einfach so einen Pokéball gegeben habe ohne ihn oder sie zu trainieren werden mit der Gefahr nicht mehr fertig. Wir können froh sein, das es die Psychopokémon gibt die uns helfen.“ Sein Mew setzt sich auf seinen Arm, „Obwohl diese kleinen Geschöpfe gerne kämpfen tun sie es doch nur für sehr liebe Menschen wo sie keine böse Energie spüren.“ Ein letztes mal sieht er in die Runde, „Das war alles für heute, geht zum Abendessen und versorgt eure Pokémon diesmal alle selbst,“ sein Blick fällt auf Alex und Ashley, die mich schon und ihre Zimmergenossen in Schwierigkeiten gebracht haben. Beide laufen auf und davon, ich kümmere mich an der frischen Luft hier noch etwas um Cool und bürste sein Fell. Mew kommt angeschwebt als ich mit Cool fertig bin, „Ich möchte auch!“ „Klar komm her,“ sage ich als Cool etwas über die Wiese tollt. „So friedlich war es bisher noch nicht seit ich hier bin.“ Professor Birk packt seine Sachen zusammen und sieht mir beim Bürsten von Mew zu, langsam fange ich an zu Summen bis es sich zu einem Lied Formt, einem Lied vom legendären Pokémon Lugia. Er sieht mich an, „Woher kennst du dieses Lied? Meridia antworte!“ Ganz in Gedanken und mit leerem Blick sehe ich durch die Gegend und singe das Lied zu Ende, jetzt schüttelte ich meinen Kopf wieder. „Wenn die Stille die Stimmen der Pokémon übertönen werden dann werden nur noch die, die reinen Herzens sind das Lied der Reinheit singen und die Pokémon retten...“ Langsam stehe ich auf und gehe einige Schritte zu Cool herüber. Ganz langsam sieht mich Professor Birk an, „Bist du ein Pokémon, Meridia? Die Melodie und diese Stimme, bist du ein Pokémon? Sag es mir!“ Mein Blick wird wieder klarer und ich drehe mich um, „Ja und nein, ich bin künstlich erschaffen worden, aber ich hatte angeblich eine zu reine Seele um als Waffe eingesetzt zu werden. Jedenfalls sagte mir das der Team Magma Chef Rufus Reglos der jetzt ja schon drei Jahre Tod ist laut Zeitung.“ Professor Birk sieht mich an, „Dann bist du tatsächlich die Auserwählte des Lichts.“ Mein Blick sinkt zu Boden, „Auserwählte des Lichts? War das etwa der Teil den ich nicht lesen konnte, hat Trasey mir nicht die ganze Innschrift gezeigt?“ „Nein, das ist der Teil, der erst vor einer Woche gefunden wurde. Ich kam noch gar nicht dazu es zu Übersetzen aber du scheinst schon den gesamten Rest übersetzt zu haben.“ Professor Birk sieht mich fragend an, „Ja, aber mir scheint noch einiges zu fehlen, kann ich mir die Daten nachher ansehen?“ Sein Gesicht hellt auf, „Ja natürlich, du kannst mir helfen das Rätsel zu lösen.“ Mein Blick wandert zur Uhr, „Oh je, es sind ja schon zehn Minuten vor Acht, das gibt ärger von den Professoren.“ Ich schaue mich um, „Mew bring mir das Fliegen bei, nicht mit meinen Flügeln, fällt zu sehr auf...“ Mist jetzt hab ich mich auch noch versprochen, „Dann bist du wirklich die Auserwählte.“ Schnell sehe ich mich um, „Professor, zu keinem ein Wort!! Sie müssen das für sich behalten,“ Mew spricht mich an, „Konzentrier dich so wie eben, dann wird es schon gehen. Flieg mir nach, na komm schon!“ Ich renne los und konzentriere mich, es klappt so wie Mew es mir gesagt hat, ich rufe Cool zurück und sage dem Professor noch. „Bis später, finde ich sie in ihrem Privatzimmer im obersten Stock?“ Er schaut mich an, „Ja, aber woher?“ „Ihre Gedanken!“ Leicht kann ich Mew folgen und schwebe durch mein Fenster herein, Alex ist auch da mit Ashley. In einer sehr eindeutigen Pose auf dem Bett, finde ich sie vor. Ich setze zur Landung an und gehe schnell durch das Zimmer bevor es Klopft. Professor Mensen steht vor meinem Zimmer und sieht mich an, er wollte gerade klopfen als ich schon vor ihm stehe. „Wie bist du, wie hast du?“ Ich ziehe ihn hinter mir her, „Schon gut, ihre Gedanken und ihr genaues Timing stimmen einfach.“ Wir gehen weiter und ich lasse Cool heraus, meine Tasche baumelt an mir herunter und Cool

schaut mich und Mew an. Meine Hand fährt sanft über sein Fell während ich meine Bürste einpacke. „Wo warst du, ich habe schon eine viertel Stunde warten müssen bis ich mich entschieden habe, den Versuch zu starten und wollte gerade Klopfen?“ Meine Beine tun weh doch ich gehe trotzdem weiter, „Ich war noch unten bei Professor Birk auf dem Kampffeld, entschuldigen sie bitte.“ Wir kommen am Lehrerzimmer an und ich sehe den anderen Professor schon vom weiten, „Da seid ihr ja, ich habe schon gewartet. Kommt erst mal mit in mein Büro, Professor Mensen, haben sie nicht jemanden vergessen?“ Er schüttelt den Kopf, „Professor Birk sagt das er das klärt, mich interessiert nur noch was sie von ihr wollen.“ Der Professor winkt uns in eine offene Tür und lässt uns platz nehmen bevor er sich setzt. „Ich komme direkt zur Sache, ich möchte das Meridia zum Schutz unseres Anwesens ein Spezialtraining absolviert und da Mew wieder bester Gesundheit ist möchte ich das es auch an dem Training von acht bis zehn Uhr abends teilnimmt. Viermal in der Woche versteht sich, ich habe auch gerade mit Professor Birk gesprochen. Leider braucht er dich heute Abend sonst würden wir schon heute Abend mit dem Spezialtraining anfangen an dem auch die anderen Pokémon teilnehmen. Allerdings musst du das für dich behalten und darfst es niemandem sagen.“ Ich sehe erst Mew an, welches nickt und sehe dann meinen Cool an der auch nickt, „Okay ich mache es, wie, wann und wo treffen wir uns?“ Er springt auf und haut vor Freude auf den Tisch, „großartig, wir Treffen uns Donnerstags bis Sonntags um acht Uhr am gefährlichen Feld, keine Sorge, du darfst dort hin. Und wie, na ja, ich würde sagen du rennst dort hin zum Training natürlich. Das wäre es dann für heute, sei am Donnerstag bitte pünktlich.“ Mein nicken sagt ihm alles und ich verlasse das Zimmer und den langen Flur um aus dem Lehrerzimmer zu kommen. Professor Mensen kommt mir hinter her, „Wenn das so ist, darf ich dir dann zuschauen?“ Ich bleibe vor ihm stehen, „Ja, dürfen sie, aber nur aus sicherer Entfernung.“ Er nickt und winkt mir zum Schluss bevor er wieder im Lehrerzimmer verschwindet, „Jetzt hab ich erst mal Hunger, und ihr?“ Die beiden nicken, wir gehen den Gang entlang und sehen das unsere Portionen noch auf einem Tisch stehen. Die Küche hat allerdings schon zu. Emma, unsere Küchengehilfin ist noch da und ich begrüße sie, „Guten Abend, Emma. Danke das du so lange gewartet hast.“ Sie schaut zu mir herüber, „Guten Abend Meridia, lasst es euch alle schmecken.“

## Kapitel 15: Zusammentreffen mit Team Magmar

Als wir alles aufgegessen haben schicke ich meine Pokémon auf mein Zimmer und gehe alleine zu Professor Birks Privatzimmer herauf. Dort lauern einige Fallen auf mich mit denen ich nicht gerechnet habe, doch ich kann sie stoppen. Komisch, wieso hat er sie noch angelassen, er weis doch das ich vorbeikommen werde, oder stimmt da etwa etwas nicht? Vor seinem Zimmer bleibe ich stehen und klopfe, „Lassen sie das, das sind meine Daten!“ Sofort sprengte ich die Tür auf und kann ein Team Magma Mitglied sehen, er schießt leider schneller als ich reagieren kann und befördert eine Kugel in Professor Birks Arm. „SOFORT AUFHÖREN, SAGE ICH!“ Donnert meine Stimme in seinen Ohren, meine Aura verändert sich und ich balle meine Fäuste. „Wie können sie es wagen,“ mit drohender Handbewegung kann ich ihn aus dem Fenster schleudern. Doch er trifft mich an der linken Schulter bevor er stürzt. Ein greller Ton raubt mir fast das Bewusstsein als er mit quietschenden Reifen das Anwesen verlässt. Meine Schritte werden schneller, „Professor Birk, alles in Ordnung?“ Er sieht mich an, „Ja, dank dir, aber deine Schulter.“ „Und was ist mit ihrem Arm?“ Professor Birk lächelt, „Zum Glück hat er nichts gelöscht, ich muss das noch speichern und dann müssen wir auf die Krankenstation.“ Er speichert noch schnell und fährt den PC herunter. Ich greife ihn vorsichtig an seinem Brustkorb und fliege ihn zur Krankenstation, blutüberströmt kommen wir beide an. „Was um alles in der Welt?!“ „Keine Zeit dafür, wenn ich mich beeile kriege ich diesen Team Manga Idioten noch.“ Doch ich sinke auf die Knie und kann mich kaum noch bewegen, Miss Sato kommt zu mir und ich sage noch, „Scheiße... Das sind keine normalen Kugeln... Sie rauben mir die psychische Energie,“ bevor ich zusammenbreche...

## Kapitel 16: Hausarbeiten und Probleme

In einer darauffolgenden Nacht werde ich wach, ich schaue auf die Uhr an der Wand, mir direkt gegenüber, es sind gerade 23:45 geworden. Langsam und mit Mühe kann ich aufstehen und sehe mich um, neben mir in einem Bett sehe ich Professor Birk liegen. Mit einer Handbewegung schließe ich seine Wunde, meine Wunde prüfe ich am besten auch mal. Doch da ist keine mehr und ich beschließe zum Fenster zu gehen, leise murmele ich, „Bin ich der Grund, warum hier auch noch alles drunter und drüber geht?“ Professor Birk steht auch schon hinter mir und berührt mich an beiden Schultern, „Nein, keine Sorge, ich hatte schon viel früher mit feindlichen Angriffen gerechnet. Nicht erst seid dem du hier bist.“ Er legt sich stöhnend wieder hin, ich drehe mich verwirrt um, „Hab ich sie nicht vollständig heilen können?“ Professor Birk grinst, „Keine Sorge, ich bin einfach zu Alt für solche Aufregung. Gute Nacht, ich brauche noch etwas Schlaf.“ Etwas beruhigter sehe ich ihm beim Schlafen zu bis ich jemanden höre. Vor mir taucht Misses Sato auf, „Du bist wieder wach, du siehst besorgt aus, deinen Pokémon geht es gut. Sie wollten oben auf dich warten, wie du es ihnen gesagt hasst.“ Sie sieht mich lächelnd an, „Schon gut, du kannst gehen, denn wie ich sehe hast du euch beide schon geheilt.“ Mit einem schmunzeln auf den Lippen sage ich beim Verlassen der Krankenstation, „Danke Miss Sato, bis Morgen Nachmittag zum praktischen Training.“ Sie winkt mir und ich winke zurück bevor ich nach oben gehe und vor meinem Zimmer einige Minuten verweile bis ich hineingehe. Ich sehe Alex und Ashley immer noch in Alex Bett liegen, tja, wo die Liebe hinfällt. Mew und Cool kommen auf mich zugerannt, „Wie schön, das es dir wieder gut geht, ich finde es echt schön das du wieder fit bist. Wir haben uns schon Sorgen gemacht.“ Lächelnd sehe ich beide an während ich sie streichele, „Kommt ihr mit, ich möchte die Beiden nicht stören und werde meine Hausaufgaben im Arbeitsraum erledigen.“ Ich habe nämlich schon gesehen das mir Alex die Hausaufgaben schon herausgelegt hat. Im Arbeitszimmer angekommen suche ich einen PC auf und schalte ihn ein, na nu, ich habe ja nur einen Tag gefehlt. Dann wird mich ja keiner sehr vermisst haben, dann mal ran an die Arbeit...

Nach ein paar Stunden beende ich meine Hausarbeiten, Emma schaut herein und bemerkt mich. „Hey, was in aller Herrgottsfrühe tust du hier?“ Erschrocken blicke ich auf, „Ach du bist es nur, ich habe meine Hausarbeiten für heute noch schnell gemacht. Du musst wissen das ich wieder an der täglichen Routine teilnehmen will.“ Sie sieht mich an, „Wieso bist du so erschrocken?“ Mein Kopf schüttelt sich fast von selbst, „Keine Ahnung, ehrlich.“ Doch bei ihrem Blick, weis ich einfach, das sie mir in diesem Moment nicht glaubt. Lächelnd sage ich ihr, „Du kannst mir Glauben oder nicht, das interessiert mich nicht im geringsten!“ Böse sehe ich an ihr vorbei, ich habe Ashley entdeckt die etwas weiter hinten steht, „Wer war da?“ Emma dreht sich in meine Blickrichtung, „Null Chance, die ist weg. Bis später Emma.“ Meine Schritte werden schneller und ich pfeife nach Cool und Mew, während ich weiterrenne. Doch ich bleibe stehen, „Wie kann sie denn schneller rennen als ich?“ Verwirrt bleibe ich vor der Zimmertür meines und Alexs Zimmers stehen, Ashley steht hinter mir, „Wenn du ihn mir wegnimmst, rede ich nie wieder mit dir.“ Ich drehe mich nicht um und gehe ohne ein weiteres Wort hinein, die ist doch anders als ich dachte. Ob sie auch... Meine Gedanken brechen ab, als ich den guten Morgen Gruß höre, „AUFSTEHEN, IN EINER

STUNDE MÜSST IHR FERTIG FÜR DEN UNTERRICHT SEIN!" Alex fällt mit einem Krachen zu Boden, kichernd helfe ich ihm auf und ziehe mich weiter um. Natürlich hinter dem Vorhang um ihn nicht anzumachen, Ashley geht mir in diesem Moment nicht mehr aus dem Kopf.

Vor dem Klassenzimmer sehe ich sie und begrüße sie als wenn nichts passiert wäre, sie meidet jede Unterhaltung mit mir und setzt sich hin als der Lehrer uns die Tür öffnet. Der Tag verfliegt vor meinen Augen, dann werde ich mit ihr auch kein Wort mehr wechseln... Am Nachmittag werden die Paarungen bekannt gegeben doch ich sollte mich noch schwer wundern. Ashley sprintet los mit ihrem Aquakon, es sieht wie eine Mischung aus Pferd und Aquana aus. Die beiden überholen uns beim Laufen, sie ist doch auch wie ich, oder? Hat sie Kräfte oder nicht, ihr Verhalten mir gegenüber ist sehr merkwürdig denn sie versucht mich mit ihrer Energie zu unterdrücken. Als ich sie wieder überhole hören wir Misses Sato sprechen, „Ashley und Meridia können aufhören zu laufen und der Rest braucht nur noch 4 Runden zu laufen.“ Ich setze mich hin und beobachte Ashley, sie sieht mich wütend an. Was hat sie nur, wieso reagiert sie so, hab ich ihr zu viel gezeigt, habe ich sie verärgert? Meine Gedanken brechen wieder ab, denn Professor Birk verkündet gerade die Paarungen und ich muss mich mit Cool gegen Ashley mit ihrem Aquakon messen. Wir stellen uns auf, gehen in Position und beginnen auf das Zeichen von Professor Birk hin mit dem Kampf. Es sieht von Anfang an schlecht für mich aus denn Aquakon ist vom Typ Wasser und mein Cool vom Typ Feuer. Doch meine Chance kommt als sie nicht aufpasst und kurz zu Alex herübersieht, mein Cool kann den Kampf für uns entscheiden. „Cool, echt klasse, danke!“ Ashley geht auf mich los, „Wie kannst du nur, ich hätte gewinnen müssen!“ Notgedrungen, als sie mich fast erwürgt, greife ich mit einer sehr starken Psychoattacke an und kann sie von mir runter werfen. Alex und die Anderen brechen ihre Kämpfe ab und sehen wie ich am Boden liege, huste und mich mit Mühe wieder aufraffe. Sie steht nur da und ich drehe mich zu Professor Birk um, „Kann ich bitte mit ihnen etwas besprechen?“ Er sieht mich, wie auch die Anderen, verdutzt an und folgt mir, als wir alleine sind fange ich an. „Sie ist heute etwas gereizt, na ja, ich hab sie letzte Nacht mit Alex, meinem Zimmergenossen erwischt. Könnten Alex und Ashleys Zimmergenosse vielleicht tauschen oder ich mit Ashley?“ Lange sieht er mich nur an, „Das geht nicht, die Zimmer sind mit Absicht nach Pokémontypen sortiert. Es sei denn...“ Gespannt spreche ich ihm nach, „...Es sei denn...?“ „Es sei denn, du würdest dich mit Tom besser verstehen.“ Geschockt sehe ich ihn an, „Er, ich schlafe zur Not in seinem Zimmer, Ashley macht mir mehr Angst, wenn ich ehrlich bin.“ Schweigend sehe ich ihn an, „Okay, aber nur für die restlichen Wochen, dann ist alles okay, oder, bist du sicher Meridia?“ Meine Mine leuchtet sich wieder, „Wenn er mir blöd kommt dann...“ Drohend leuchten meine Augen, „Habe Verstanden, dann sag du es Ashley, denn ihr müsst tauschen.“ Nickend gehe ich von ihm weg, meine Schritte werden etwas langsamer als ich bei Ashley ankomme, „Ashley, kann ich dir kurz etwas sagen, es geht um unsere Zimmerverteilung?“ Sie sieht mich kurz an, „Okay schieß los, aber schnell.“ „Ich mache es kurz und bündig, du ziehst bei Tom aus und bei Alex ein und ich ziehe bei Alex aus und ziehe bei Tom ein.“ Ashley schaut mich seltsam an, dann meldet sich Tom, „Das kann nicht euer Ernst sein!“ Meine Augen glühen violett in seine Richtung, „PASST DIR DAS ETWA NICHT!!“ Er schweigt und der Rest lacht, Alex und Ashley sehen sich glücklich an und ich gehe etwas weiter weg. „Entschuldigt bitte, Cool, Mew, es musste sein, ihr habt gesehen wie sie mich angegriffen hat. Das kann und will ich nicht so lassen, ihr versteht mich doch, oder?“ Sie nicken, doch was ich nicht gemerkt habe

ist, das Tom schon hinter mir steht. „Du redest mit deinen Pokémon, das kann nicht dein Ernst sein, du spinnst doch, sie verstehen uns zwar aber wir können sie doch nicht verstehen.“ Meine Beine abklopfend stehe ich auf, „Ähm, das ist also der Grund warum du ständig verlierst, kein Wunder bei dem Umgang mit ihnen. Wenn du auf jemanden sauer sein solltest dann auf Ashley, sie macht mir die Hölle heiß so das ich gezwungen war auszugehen.“ Er sieht mich plötzlich anders an, aber wie kann ich noch nicht genau sagen, „also ist es war, das sie sich lieben. Dann ist mir das Recht, wir reden und beachten uns nicht weiter, dann wird es schon irgendwie gehen.“ Professor Birk spricht zu uns, „Auf Grund einer freiwilligen Zimmeränderung wird der Unterricht jetzt abgebrochen. Nach der Zimmeränderung möchte ich die vier beteiligten Schüler noch einmal in mein Privatzimmer im obersten Geschoss bitten. Einen schönen Tag wünsche ich ihnen noch.“ Ich gehe nach oben und räume meine Sachen ein, dann ändere ich das Schild mit Gedankenkraft und schreibe Ashleys Namen unter den von Alex. Seufzend gehe ich zu ihrem Zimmer und warte darauf, das sie es verlässt, sie macht die Tür langsam auf und sagt nur dieses eine Wort zu mir, „Danke.“ Lächelnd gehe ich zur Rückseite der Tür und lösche dort ihren Namen und trage meinen Namen ein anschließend betrete ich vorsichtig das Zimmer. Auch hier schlafe ich gegenüber von meinem Zimmergenossen und er schläft auch an der Tür. Tom sitzt auf dem Bett und bürstet sein Pokémon, welches mit dem Kopf auf seinem Schoß liegt. Ich gehe herüber zu meinem neuen Schrank und packe meine Sachen aus, Mew tanzt mir um den Kopf. Schmunzelnd sehe ich es an und packe weiter aus, ich merke wie Tom mich ansieht doch das interessiert mich nicht wirklich denn er hat mir ja schon gesagt das er mich hasst. Mew sieht mich an, „Das würde ich ihm nicht glauben, wenn ich du wäre.“ Fragend sehe ich es an und schaue zu Tom herüber, der tut so als würde er nur sein Evonekon ansehen. Da ich fertig bin und Professor Birks Worte folge leisten will gehe ich aus diesem Zimmer raus in den Flur, „Wohin willst du denn jetzt schon wieder, wir haben doch frei und keine Hausaufgaben auf?“ Erschrocken zucke ich zusammen, fange mich wieder und antworte, „In den obersten Stock, komm lieber mit sonst gibt es noch Ärger vom Professor.“ Er springt auf und schmeißt sein Pokémon vom Bett, „Sorry, war keine Absicht, jetzt aber los!“ Er zieht mich am Arm hinter sich her, als wir an der Treppe halt machen merke ich wieder ein ungutes Gefühl. „Lass mich vorgehen, ich glaub er hat es schon wieder vergessen,“ seufze ich und befördere einen Stein gegen eine Treppenstufe. Ashley und Alex kommen an, „Und was jetzt Meridia?“ Das fragt mich diesmal Ashley als das Messer in der Wand stecken bleibt. „Ich gehe voraus und ihr folgt mir langsam,“ meine Augen glühen auf. Die Messer und Fallen nicht beachtend gehe ich weiter und weiche einigen gefährlicheren Sachen aus. Doch Tom stolpert und fällt einige Stufen herunter, schwebend kann ich ihn noch fangen und gehe mit der ganzen Gruppe weiter. Toms Blick im Nacken spürend und etwas unbehaglich schaffen wir es bis zum Zimmer, ich sage Professor Birk durch meine Gedanken das wir da sind und er antwortet mir gedanklich. Alle Anderen hinter mir sehen mich nur an und folgen, ich setze mich als erste auf einen der Stühle.

## Kapitel 17: Klärende Gespräche

Professor Birk steht auf als wir alle sitzen, „Meridia!“ Ich zucke zusammen, „Ich habe dir doch gedanklich gesagt das du sie rauffliegen sollst!“ Mein Blick wird wieder undurchdringlicher, „Hatten sie erwähnt, ja, aber ich fand es nicht sehr angemessen meine vollen Kräfte zu zeigen wenn wir beobachtet werden.“ Meine Hand zeigt ihm die kleinen Hubschrauber die draußen in den Bäumen hängen, ich lasse sie heraufschweben und zerstöre sie alle. Er sieht mich an, „Wie konnten sie die unbemerkt...?“ Ich stehe auf und gehe zum Fenster, „Als sie auf der Krankenstation lagen, durch die Dinger bin ich wach geworden und hatte leider noch keine Zeit gefunden sie zu zerstören.“ Sein Blick entfernt sich von mir, „Dann entschuldige bitte, ich wusste es nicht. Ich wollte noch mal mit euch allen reden, ist es wirklich okay, das die Zimmer jetzt anders verteilt sind?“ Tom und ich schweigen, während ein eindeutiges „Ja“ von Ashley und Alex kommen. „Ihr seid keine Kinder mehr, schon lange nicht mehr ihr alle seit 18 Jahre alt oder älter, deshalb möchte ich offen mit euch reden.“ Er räuspert sich kurz, „Das ihr beiden eure Gefühle zueinander entdeckt habt ist ja schön und gut, aber Ashley, du hättest deine Freundin Meridia besser kennen müssen, sie hätte dir deinen Freund nicht weggenommen. Da sie nicht wie ihr seid und das auch immer versucht zu verheimlichen...“ Ich drehe mich um, „Professor, sie haben es Versprochen!!“ Böse sehe ich ihn an, „Meridia, sie sollen es erfahren, ihnen kannst du vertrauen, versuch es.“ „Professor...“ schweigend sehe ich zu Boden, „Na ja, mehr als hassen können sie mich ja nicht...“ Tom springt auf, „Ach sei still, dir wird ja alles immer hingeworfen, wann musst du denn mal was lernen oder dich anstrengen?“ Verdutzt sehe ich ihn an, „Ich lerne täglich, das was für euch so selbstverständlich ist. Ich... Ich kenne mich im Umgang mit Menschen gar nicht aus. Ich... ich bin nicht geboren worden so wie ihr, ich bin künstlich erschaffen worden. Meine DNA besteht zur Hälfte aus menschlicher und zur Hälfte aus der von Pokémon!“ Weinend drehe ich mich wieder um, „sind sie jetzt zufrieden, das was ich am meisten Hasse ist es, vor anderen zu weinen und jetzt muss ich es schon wieder tun!“ Wütend spreize ich meine Flügel und springe aus dem Fenster, „Lasst mich eine Weile Alleine!“ Brülle ich ihnen noch nach und fliege zum gefährlichen Feld dort verstecke ich mich in einem der Sträucher.

Professor Birk sieht mir nach, „Ich kann ja verstehen das sie es nicht mag, aber sich deswegen immer mehr zu verschließen bringt erst recht nichts. Das war es dann für Heute, ihr könnt gehen.“ Alle stehen auf und gehen vor die Tür, Professor Birk drückt den Knopf und schaltet für Tom, Ashley und Alex die Fallen aus. Auf der Kamera kann Professor Birk sehen das sie schon unten angekommen sind. Schaltet die Fallen wieder ein und setzt sich an den Rechner.

Tom rennt vor, „Ich werde sie suchen gehen,“ sagt er als er an seinem und meinem Zimmer vorbeikommt, „Evonekon komm zu mir!“ Es gehorcht und kommt zu ihm.

Meine Tränen wollen kein Ende nehmen, so beschließe ich in den Wirbelsturm zu gehen. Dort lasse ich mir meine Tränen wegwehen, ich denke nach, was werden sie wohl denken, na ja, mir egal würde ich jetzt sagen, aber in meinem Innersten denke ich ganz anders... Ich höre eine Stimme, „MERIDIA, WO STECKST DU NUR!!“ Langsam

kommt er näher, „Tom, bleib da, ich will nicht mehr, es wäre besser gewesen wenn mich mein Vater nicht beschützt hätte, ich denke nicht das ich auch noch irgendwem einen Nutzen bringe!“ Ich sehe Tränen auf Toms Gesicht, Evonekon sieht seinen Trainer an, „Sag doch so etwas nicht, wieso lebst du nicht einfach wie es dir gefällt, Professor Birk hat recht, vertrau dich MIR an, ich werde nicht mehr so schlecht von dir denken und reden. Ich habe heute gemerkt das du sehr ehrlich bist und jetzt möchte ich auch ehrlich zu dir sein. Ich mag dich, zwar Liebe ich dich nicht, vielleicht auch nur noch nicht, weil wir uns noch nicht gut kennen. Aber wenn du mir noch mal eine Chance gibst, kann ich mich ändern.“ Langsam komme ich aus dem Wirbelsturm innern heraus, „Tom, wenn du mir noch mal verzeihen kannst, ich bin nicht gut in solchen Dingen, gib mir Zeit und ich kann mich auch ändern.“

## Kapitel 18: Trainingshindernis

Nach diesem Gespräch vergeht die Woche ohne Hindernisse doch leider konnte ich nicht an dem Pokémonspezialtraining teilnehmen da eine Grippewelle die ganzen Psychopokémon erst mal außer Gefecht gesetzt hat und das Training nicht statt gefunden hat. Bis heute, heute ist schon eine Woche um und es ist ein Donnerstag wie er im Buche steht. Schönes Wetter, freie Bahn und schon zehn Minuten vor Acht. Tom mit Evonekon, Professor Mensen und ich mit Cool sind schon unten vor dem Feld. Mew spielt mit den anderen Pokémon und sieht gelangweilt drein. Doch als ich dazu komme sehen mich alle an, „Was macht ein Mensch hier?“ Meine Augen glühen auf, „Ich bin kein Mensch, ich bin anderes als ihr es euch denkt.“ „Wieso versteht sie uns?“ Professor Tomoe kommt schon um die Ecke, „Sie versteht euch, weil sie ein halbes Pokémon ist.“ Er geht weiter und bleibt vor uns stehen, die Pokémon, außer Mew sehen mich böse an. „Ihr werdet noch lernen, mit ihr zusammen zu arbeiten, ihr müsst das für mich tun. Wie ihr seht kann es Mew auch und verträgt sich mit ihr.“ Alle Schweigen und sehen einander an, ich melde mich zu Wort, „Wir sollten anfangen Professor!“ Er sieht erst mich und dann Cool an, „Warum haben sie ihre Pokémon dabei, ich wollte nur sie zum Training mit dabei haben.“ Böse blicke ich ihn an, „Mein Cool ist genau so viel Wert wie alle anwesenden Pokémon!“ Professor Tomoe sieht mich an, „Verschwinden sie, und zwar sofort!“ Cool zeigt seine Flügel und ich auch, „Cool, ruhig Junge, das bringt doch nichts. Lass uns gehen.“ Ich drehe mich rum und gehe mit Cool nach draußen ins offene Gelände, er knurrt immer noch verärgert und ich versuche krampfhaft ihn zu beruhigen.

Seufzend gehe ich weiter, „So hab ich den Professor noch nie erlebt, ich werde mich Morgen bei ihm entschuldigen gehen, vielleicht dachte er das du kein Psychopokémon bist. Knurrend sieht mich Cool an, „Er hätte nicht so reagieren dürfen Trainerin.“ Seufzend sehe ich mich um, „Hast ja recht, aber ich Glaube das ich mich ein bisschen verlaufen habe. Tut mir leid Cool, komm, das sehen wir uns besser mal von oben an. Gekonnt heben wir ab und schauen uns um, wir sind einige Meter vom Übungsplatz entfernt.

Erschreckt sehen wir das dieses mal Team Magma angreift, die Psychopokémon haben schon damit begonnen einen Schutzschild aufzubauen. Cool und ich fliegen schnell hin und sorgen dafür das dieses Schutzschild schneller und fester aufgebaut wird. Die Pokémon sehen von mir zu Cool herüber und wieder zurück, der Team Magma Chef zeigt sich getarnt mit einer Maske vor dem Gesicht. „Absol, du bist dran!“ Knurrend steht es vor mir und Cool, „Cool, ich übernehme deinen Teil mit, verpass dem Vieh einen Gruß von mir.“ Cool stürmt los und sieht den Gegner böse an, unterdessen treffen alle anderen aus dem Anwesen ein und beobachten diesen Kampf. Mein Hunduster wird immer böser auf den Gegner, ich übertrage ihm einige Worte, „Cool, reiß dich am Riemen, es will doch nur das du deine ganze Energie verschwendest.“ Cool besinnt sich und schaut mich kurz an bevor es einer Attacke ausweicht und einen Gegenangriff nach dem anderen einsetzt. Mir fällt auf, das dieses Pokémon auch besessen ist, meine Konzentration steigert sich und kann den Keim aus ihm heraustreiben. Absol stellt sich auf unsere Seite und kämpft ungebändigt mit all seiner Kraft, bis sich der Chef des Team Magma zurückzieht und ich mit Hilfe der

anderen Psychopokémon die ganzen Fahrzeuge zerstören kann. Absol sieht sich verwirrt um, ich sinke zu Boden, wie auch die anderen Psychopokémon und Cool kommt auf mich zugelaufen. Es springt in meine Arme und saust dann gleich um Absol herum. Lachend sehe ich beide an, „Ihr gäbt ein schönes Team ab.“ Beide Bellen und kommen zu mir, beide legen ihren Kopf an meine Schulter, Absol teilt mir etwas mit, „Und ich kann wirklich mitkommen, ist das dein Ernst?“ Wir beide nicken, meine Kratzer sind halb so schlimm aber trotzdem leckt mir Absol die Wunde ab. Ich stehe auf und sehe mich um, alle starren mich an, verdutzt sehe ich alle an und bemerke den Schaden am Haus. Kurz über dem Boden schwebend stehe ich in der Luft, ich zeige meine Flügel und breite sie in ihrer ganzen Pracht aus. Absol und Cool folgen mir. „Absol, du bist auch nicht aus dieser Welt?“ Es nickt und kommt zu mir, wie auch Cool. Wir schaffen es unsere Kräfte zu vereinen und beheben den Schaden am Haus, kurze Zeit später landen wir. Zwar etwas erschöpft aber glücklich, ich schließe beide in die Arme und sinke auf den Boden. Wir sitzen eine Weile einfach nur da bis sich jemand aus der Menge zu uns bewegt, Professor Tomoe mit Professor Birk kommen auf uns zu. Etwas wankend stehen wir auf, „Gute Arbeit,“ sagen beide Professoren. „D... Danke!“ Stotternd kommen diese Worte aus meinem Mund und beide sehen sich an, lächelnd drehen sie sich rum, als alle anderen anfangen zu Klatschen.

## Kapitel 19: Tom

Verwirrt drehe ich mich auch in die Richtung aus der diese Geräusche kommen, lächelnd kratze ich mich verlegen am Kopf. Professor Tomoe zieht mich hinter sich her, „Professor Birk, ich bringe sie zur Krankenstation.“ Er nickt nur und zieht mich weiter, meine Pokémon im Schlepptau, wir gehen an allen vorbei und kommen tatsächlich bei der Krankenstation an. Miss Sato untersucht mich und meine Pokémon, sie verarztet meine Wunden und legt mir einen Verband an, meinen Pokémon ordnet sie Bettruhe an, denn ihnen geht es weit aus schlechter als mir.

Traurig gehe ich den Gang zu meinem Zimmer alleine, „Morgen kannst du sie nach dem Unterricht besuchen. Professor Birk möchte, das du ihm und mir hilfst, indem du die Anderen beobachtest und beurteilst.“ Schweigend komme ich an meinem Zimmer an und lasse mich ohne ein weiteres Wort ins Bett fallen. Tom sieht das und deckt mich zu, kurz sehe ich auf, lächle und schließe meine Augen.

Am nächsten Tag wache ich genau richtig auf, „IHR MÜSST EUCH FERTIG MACHEN, IN EINER STUNDE FÄNGT DER UNTERRICHT AN.“ Gähnend erhebe ich mich, Evonekon wiehert freundlich. „Guten Morgen, Evonekon, hast du gut geschlafen?“ Tom kommt hustend zu sich, ich schrecke hoch. „Tom!“ Meine Schritte werden schnell und ich erreiche ihn bevor er aus dem Bett fällt. Ich bringe eine Flasche Wasser durch schweben in meine Hand und gebe ihm dieses, eine Stimme in meinem Herzen sagt mir, das er nicht mehr lange lebt wenn ich ihm nicht ein wenig helfe. Den Tod kann leider keiner bezwingen, das kann ich auch nicht, er kann es auch nicht, ihm Linderung zu verschaffen ist mein Wunsch.

Nachdem ich mich konzentriert habe um ihm zu helfen, wacht er leise und ruhig atmend auf. „Wie schön, es geht dir besser,“ sage ich lächelnd und richte mich auf. Er sieht sich um und steht ebenfalls auf, „Wir sollten uns beeilen bevor wir wieder ärger kriegen.“ Nickend gehe ich zu meiner Tasche, nehme sie und packe, meine beiden Pokébälle nehme ich in die Hand und verweile eine Weile mit ihnen. Dann stecke ich sie ein und begeben mich mit Tom auf den Weg zum Klassenzimmer. Dort sehen mich alle an und lächeln. Sie sind alle freundlich, aber ich sollte mich nicht zu lange daran gewöhnen denn meine Liebe wird bald sterben. Was soll denn dann aus mir werden, was kann ich denn schon groß tun. „Meridia, schläfst du, sag mir, was verteilt man über dem Pokémonfutter, damit Käferpokémon es besser fressen?“ Ich stehe auf, „zerkleinerte Beeren,“ ich setze mich wieder und niese der Lehrer beachtet mich nicht weiter und fährt mit dem Unterricht fort.

So vergehen die Stunden und wir kommen beim praktischen Unterricht an, Professor Birk erklärt ihnen allen, das ich, da meine Pokémon auf der Krankenstation liegen. Den Unterricht mitleiten werde, meine Klassenkameraden sehen mich an und nicken, was ich auch tue. Ohne meine Pokémon und mit der Gewissheit das Tom bald sterben wird, kann ich mich schlecht konzentrieren, doch ich schaffe es meine Gedanken zu sammeln und helfe den anderen ihre Taktiken zu verbessern.

Endlich klingelt es und ich kann zu meinen Pokémon gehen, leise betrete ich das

Zimmer. Meine Pokémon hören mich und kommen zu sich, „Absol, Cool, wie fühlt ihr euch?“ Beide sehen sich an, „Uns geht es schon wieder ganz gut, was ist mit dir, geht es dir gut?“ Doch ich wusste nicht das Tom mich belauscht, „Ich hab was rausgefunden, was mich ziemlich mitnimmt. Tom wird... Tom wird bald sterben, er hat einen Herzfehler und ich kann ihm auch nicht helfen. Ich wünschte ich könnte etwas tun.“ Beide sehen mich an, „Mach dir keine Sorgen, schau lieber mal nach ihm, wir werden schon wieder.“ Doch ich höre ihn schon, „Tom, hast du alles mit angehört?“ Tom läuft weg und stößt mit Professor Birk zusammen, er betritt das Zimmer nachdem sich Tom aus dem Staub gemacht hat. Professor Birk sieht meine Tränen, doch meine Pokémon versuchen sie zu verdecken und kuscheln mit mir. „Danke ihr lieben, ich geh mal nach Tom schauen. Er soll doch noch eine schöne Zeit vor sich haben.“

Professor Birk lasse ich stehen und gehe Tom nach, der auf der Wiese bei seinem Pokémon steht. „Tom hör mich bitte an, nur weil du mir leid tust, heißt das nicht das ich dich nicht mehr mag.“ Er dreht sich schlagartig um, „was heißt das denn schon wieder, du vertraust mir also immer noch nicht.“ Tom sitzt auf und reitet durch eine Türe, die zum Wald führt. Ich bin noch etwas angeschlagen und kann ihm noch nicht so schnell folgen, während ich versuche ihn einzuholen greifen ihn einige Pokémon an und verletzen ihn schwer. Ich sehe das, „NEIN, LASST IHN IN RUHE!“ Brülle ich nur noch und fliege schneller, Evonekon merkt, das ich schon alles in meiner Macht stehende tue um sie einzuholen. Doch da setzt das erste Megnayen zum Biss an und beißt Tom in den Hals, entsetzt reiße ich es von ihm weg. „Tom, warum, ich liebe dich doch und mache mir nur sorgen.“ Sage ich unter tränen, „Wie schön und ich dachte, das du mich nicht magst, weil du das so komisch gesagt hast.“ Ich hebe ihn auf und fliege los, Evonekon kann locker mit mir mithalten, was es noch mehr beunruhigt.

Schnell fliege ich weiter und sehe endlich das Anwesen, fliege durch die vielen Türen und lande bei Miss Sato. Diese sieht mich an, „Meridia,“ doch ich sacke zusammen und verliere das Bewusstsein...

Meine Träume überschlagen sich, Tom schwebt vor mir, „Danke,“ sagt er und schwebt ins Dunkel meines Traumes. Schreiend wache ich auf, „Tom...“ Ich sehe wie Miss Sato seine Augen schließt, „Nein, nein, nein, das darf nicht wahr sein, nein...“ Tränen suchen sich ihren Weg, doch dann leuchten meine Augen auf. Ich versuche ihn zu heilen. Wieder und wieder und wieder, bis ich zusammensinke, „Tom...“ Miss Sato rafft mich auf, „Meridia, bitte lehn dich bei mir an, bitte...“ Professor Birk stürzt herein und fällt fast über uns, dann sieht er Tom ganz regungslos auf der Barre liegen. Meine Stimme zittert vor Aufregung und Stress, „Ich konnte nichts tun, ich bin einfach noch zu erschöpft von gestern Abend. Ich will ihn noch einmal sehen.“ Meine Beine geben beim aufstehen etwas nach doch ich stehe wieder, ich gehe zu ihm und berühre ihn. „Er ist schon ganz kalt,“ meine Stimme versagt wieder. Evonekon weint auch und kommt zu mir, verständnisvoll legt es seinen Kopf auf meine Schulter. „Er muss begraben werden, meinst du nicht Meridia?“ Es sieht mich an, „Aber nur wenn du bei mir bleibst, alleine schaff ich das nicht.“ Evonekon sieht mich an und nickt, Miss Sato streichelt Evonekon und führt mich zu einer Barre. Sie gibt mir erst mal eine Spritze.

## Kapitel 20: Tod und Wiedergeburt

Ich werde wach und sehe mich um, meinen Pokémon geht es besser und sehen mich an. „Hallo, alle miteinander, habt ihr das gestern mitbekommen?“ Alle sehen zu Boden, „Ja, haben wir, es tut uns leid, wenn wir nur wieder gesund gewesen wären.“ Ich lächle etwas, „Lieb von euch, aber ich will nicht das ihr euch Vorwürfe macht und werde mir auch keine mehr machen, das hätte Tom nicht gewollt. Er will das wir alle glücklich werden, auch wenn er nicht mehr hier auf Erden wandert, gibt es ihn noch, irgendwo in einer anderen Welt.“ Schweigend sehen mich alle an, Professor Birk sieht mich an, da er auch gerade erst wach geworden ist. „Morgen Meridia, willst du ihn gleich auch mitbegraben?“ Nickend neige ich traurig meinen Kopf, er hilft mir hoch und führt mich zu den anderen die schon draußen bei der Wiese auf mich und die anderen warten. Als ich alle sehe, wie sie weinen und Blumen in der Hand tragen, beschließe ich, das ich für ihn singen will. Das Lied, was mir schon immer wieder mut gemacht hat.

Ich schließe meine Augen und fange an zu Summen, erst ganz leise, aber dann immer lauter, das Lied von Lugia, das immer lauter wird und meine Stimme laut erheben lässt. Meine tränen suchen sich den Weg zum Boden, alle sehen mich an und schweigen weiter. Doch dann taucht ein Sturm, wie aus dem Nichts auf. Lugia erscheint vor mir und versteht die Situation, es singt mit mir um die Wette. Meine Stimme überwiegt eine Weile und seine auch von Zeit zu Zeit, dann Summen wir nur noch und sehen Tom an. Dieser streckt sich und macht die Augen auf, meine Stimme verstummt erst, doch dann, „TOM, DU LEBST!“ Heulend schmeiße ich mich auf ihn und umarme ihn, „DAS GIBT ES DOCH NICHT, WIE UM ALLES IN DER WELT!“ Tom drückt mich errötet weg, er sieht meine Tränen dann drückt er mich wieder. Professor Birk und die Anderen sehen uns an und Klatschen, „YEAR,“ hören wir alle schreien und ich komme wieder zur Besinnung und lasse von ihm ab, danach helfe ich ihm aus dem Sarg heraus. „Ihr habt mich aber schon früh begraben wollen,“ Professor Birk meldet sich zu Wort. „Weil wir Meridia nicht noch weiter leiden sehen wollten, zusammengebrochen war sie auch noch.“ Tom sieht mich an und bemerkt das ich rot anlaufe, er nimmt mich in den Arm und küsst mich vor aller Augen. Dieser Kuss dauert ewig, so kommt es mir vor. Er lässt mich los und packt mich an meiner linken Hand, „Liebst du mich und willst du meine Freundin sein?“ Lächelnd sehe ich ihn an, „Worauf du gift nehmen kannst, ich liebe dich wahnsinnig!“ Schreie ich ihn an, er lacht und setzt sich auf den Boden. Mein Blick verschwimmt und ich breche zusammen, der kalte schweiß bricht mir aus und ich bekomme nichts mehr mit...

## Kapitel 21: Genesung

Nach Stunden, komme ich wieder zu mir, jemand hat mir ein Tuch auf die Stirn gelegt und wacht auch auf. Tom und ich hören eine Durchsage durch die Lautsprecher, „AUF GRUND DER VIELEN EREIGNISSE DIE IN DER LETZTEN ZEIT AUTRATEN, HABEN ALLE ANWÄRTER EINE WOCHE URLAUB, DOCH IHR KÖNNT DAS ANWESEN TROTZDEM NICHT VERLASSEN. Nach der Durchsage versuche ich mich aufzuraffen, doch ich scheitere und falle wieder zurück auf das Bett, der Schweiß läuft mir herunter und Tom bemerkt das. „Du musst dich schonen, du hast hohes Fieber und hast dich überanstrengt um mich zu retten.“ Meine Augen werden schwer und ich schließe sie wieder, dann, ganz langsam schlafe ich ein...

Professor Birk ruft gerade bei Trasey an, „Guten Tag, Professor Birk, was gibt's neues?“ Er blickt kurz nach unten, „Leider keine guten Nachrichten, Meridia ist völlig ausgepowert und wir brauchen hier dringend Unterstützung, es ist viel passiert, aber dazu später mehr. Ich wollte fragen ob Ash Ketschem sich mal Meridia ansehen kann, denn unsere Ärztin weiß nicht mehr was sie mit ihr tun soll.“ Schweigen tritt ein, alle sehen sich an, Ash springt vom Sessel auf und flitzt durch die Gegend. „Wo ist denn mein Stethoskop hin? Glurak, halt dich bereit, wir gehen Meridia besuchen.“ Ash geht die Treppe rauf und verschwindet in einem der Zimmer, Trasey widmet sich unterdessen Professor Birk, „Geht es ihr denn so schlecht?“ Professor Birk nickt, „Ja, sie hat in zu kurzen Abständen Energie verbraucht, und das nicht gerade wenig. Erst schafft sie es Team Magma mit meinen Psychopokémon zu besiegen, dann rettet sie mich und einen der Anwarter indem sie Lugias Lied singt, Lugia erscheint und setzt mit ihr all ihre Kräfte ein um den Anwarter von den Toten wieder auferstehen zu lassen.“ Beide sehen sich kurz an, Trasey ist total verdutzt, „Wie, von den Toten auferstanden, sie ist doch keine Göttin, oder doch?“ Beide zucken mit den Achseln als Ash wieder herunter kommt, „So, ich währe dann so weit, Professor Birk, rechnen sie mit mir in einer halben Stunde.“ Professor Birk nickt, zur selben Zeit wieder bei mir.

Ich werde wach, unter extremen Schmerzen, stöhnend setze ich mich auf. Tom nimmt meine Hand, „Was hast du denn, kann ich dir helfen, was ist denn los?“ Mein Kopf schütteln sagt ihm, das ich mir nicht helfen lassen werde und er lässt meine Hand los. Mühsam richte ich mich auf und gehe den Gang entlang, gefolgt von Tom, meinen Pokémon und Mew. An der Wiese angelangt rufe ich durch meine Gedanken Lugia und es antwortet mir, es erscheint vor mir und legt sich hin. „Mama...“ meine Schritte werden langsamer bevor ich bei ihr ankomme, „Darf ich mich zu dir legen?“ Lugia breitet ihren Flügel für mich aus und lässt mich darunter, weinend sehe ich sie an, „Du bist doch nicht tot, wie schön, ich hab dich wieder.“ Leise sinke ich auf den Boden und schlafe ein, Professor Birk kommt angelaufen und sucht nach mir.

„Lugia,“ sagt er zu meiner Mutter, „Wie geht es euch,“ Professor Birk kommt näher an sie heran und streichelt sie. „Danke, das ihr mein Kind bei euch aufgenommen habt, wenn es ihr wieder besser geht, werde ich euch wieder verlassen und ich kehre zu ihren Schwestern zurück, die mehr nach Pokémon aussehen als sie.“ Professor Birk nickt, „Wenn das euer Wunsch ist, werde ich das akzeptieren, nur nehmt sie nicht mit.“ Lugia schaut ihn verwundert an, „Sah das etwa so aus, wenn ja dann tut es mir leid, ich

will sie nicht mitnehmen, ihr Herz sagt mir zwar das sie glücklich ist mich wieder zu sehen aber ihr Herz sagt mir auch das sie bei euch bleiben will.“

Ash kommt über die Wiese gelaufen mit Miss Sato, „Wo ist sie, oh, hallo Lugia, lange nicht gesehen.“ Lugia nickt und hebt ihren Flügel für Ash, er untersucht mich mit dem kalten Stethoskop. „Brr, kalt,“ sage ich während ich ein wenig zusammenzucke, Ash sieht mich an, „Na, auch wieder wach, ich hab mir sorgen gemacht und nicht nur ich.“ Er deutet hinter sich und fährt mit der Untersuchung fort, nachdem er alle Daten hat hebt er mich hoch. „Sie braucht nur viel Ruhe, in einer Woche ist sie wieder fitt wie ein Turnschuh.“ Ich sehe von ihm zu meiner Mutter, „Du kannst wieder zu deinem Nest zurückkehren, aber pass ja auf dich auf, denn Team Rocket und Team Magma treiben sich hier noch ganz in der Nähe herum.“ Lugia nickt und hebt elegant ab, ich winke ihr noch zum Abschied. Ich war also mal ein normales Lugia, bis Team Rocket mich mit drei Monaten entführt hatte. Das geht mir die ganze Zeit durch den Kopf bis mich Ash zurück auf die Krankenstation bringt.

Er legt mich vorsichtig ab, „Danke Ash, wo ist denn Glurak?“ Er legt seine Tasche auf eine Kommode neben dem Bett ab, „Er wollte noch mal beim Drachenfelsen vorbeischaun, da wo das Glurakreservat liegt.“ Ash kommt mit einer Spritze an und er sieht wie ich zusammenzucke, „Tut mir leid, die muss aber sein, immerhin bist du ein halbes Pokémon und kannst diese Kraftspritze vertragen.“ Ich beiße die Zähne zusammen und versuche mich etwas zu entspannen, Ash sticht zu, drückt den gesamten Inhalt in meinen Arm und entfernt sie wieder. „Na, war das so schlimm,“ er sieht wie ich mir meine Augen reibe und langsam aufs Bett sinke...

## Kapitel 22: Veränderung

Am Mittwoch Nachmittag, ich werde gähmend wach und sehe das Ash neben mir am Bett liegt, seine Decke ist ihm heruntergerutscht. Ich hebe sie auf und decke ihn wieder zu, mein Blick wandert zur Tür, dort steht Tom. Er dreht sich rum als ich meine Hand nach ihm ausstrecke, Ash wird wach und hört was Tom zu mir sagt, „Ich kündige dir die Freundschaft und wehe du sagst auch nur zu einem ein Wort. Das mit dem zusammen gehen kannst du dir auch abschwören. Ich hasse alle Lugia!“ Meine Augen füllen sich mit Tränen, „Bin ich so unmenschlich...“ Ich drehe mich auf die Seite und schlafe wieder ein und wache am nächsten Morgen wieder auf. Mühelos breite ich meine Flügel aus, dabei schlage ich aber Ash, der zu Boden sinkt. „Ups, Ash entschuldige bitte,“ sage ich während ich ihn heile und auf den Stuhl zurückbefördere. „Schon gut, du hast es echt nicht leicht mit so einem Kerl wie Tom, schön und gut, das er keine Lugia mag, aber du bist bei weitem kein Lugia mehr.“ Lächelnd sehe ich ihn an, „Danke Ash, na ja, Tom ist etwas eigen, wie sein Evonekon aber er wird sich schon wieder einkriegen und wenn nicht. Dann muss er sich wohl oder übel eine neue Freundin suchen.“ Mein lächeln sagt ihm alles, „Belüg dich doch nicht, Meridia, bitte.“ Seufzend lasse ich meine Flügel sinken, eine meiner Federn fällt mir aus. Ash hebt sie auf und steckt sie mir wieder ein, „Ash, woher weißt du, das man meine Federn wieder anstecken kann?“ Bedrohlich gehe ich einige Schritte zurück, „Team Magmaagent, wo ist Ash?“ Er lässt seine Verkleidung fallen, „Na wirk es schon, dich Außergefecht zu setzen ist ja nicht sehr schwer gewesen.“ Lachend sehe ich ihn an und spucke auf seine Schuhe, „Sieht das nicht nach dem Zeug aus, das sie mir gespritzt haben?“ Er sieht mich geschockt an, „Eo ne Scheiße, schnell weg hier.“ Meine Augen verfärben sich wieder violett, ich halte ihn davon ab, sich zu verdrücken. „Dann lass mich mal nachsehen wo ihr euer Versteck habt,“ lange halte ich ihn fest, bis Professor Birk ins Zimmer kommt und mich aus meinen Gedanken reißt. „Was zum Teufel, Team Magma, wie ist der hier rein gekommen.“ Als ich ihn loslasse zieht er ein Messer und verletzt mich an der Hand, er rennt schnell nach draußen, wo er schon auf den richtigen Ash trifft. „Du hast mich geschlagen du arsch!“ Ash springt in seine Richtung, doch der Kerl ist zu schnell und weicht aus. Den Schlag bekomme ich ab und lande am Boden, das Team Magma Mitglied kann flüchten und lässt uns zurück. Ich schüttle meinen Kopf hin und her und richte mich erst mal auf, „Ash, der hat gesessen, obwohl ich nicht denke, dass das mir galt.“ Lächle ich ihn an, Ash kommt zu mir und verarztet meine Hand, „Kannst du dich im Moment nicht heilen?“ Verdutzt sehe ich ihn an, „Woher weißt du das denn schon wieder?“ Er lächelt, „Weil du dich sonst schon geheilt hättest, oder etwa nicht?“ Verlegen kratze ich mich am Kopf, sie bringen mich und Ash erst mal auf die Krankenstation. Professor Birk setzt sich, „Was war das denn schon wieder für ne Aufregung.“ Er sieht von Ash zu mir, ich gähne und lege mich hin. Alle sehen mich an, denn ich habe meine Flügel um mich gelegt und keiner kann meine Körper mehr sehen.

Professor Birk und Miss Sato sehen sich Ashs Fesselverletzungen an. „Das sieht gar nicht gut aus, seit wann hielten sie sie gefangen?“ Ash schaut beide an, „doch erst seit zwei Tagen,“ „WAS!“ Der Professor wird ziemlich laut und reißt mich aus meinen Träumen, gähnen spreize ich meine Flügel und alle sehen mich verwundernd an, meine Augen sind hell blau geworden und meine Haare silberhellblau wie der Körper

von Lugia. Verdutzt sehe ich alle an, „Was ist denn, hab ich irgendwo Dreck oder was ist los, das ihr mich so anstarrt?“ Miss Sato reicht mir einen Spiegel und ich lasse ihn fast fallen als ich mein Spiegelbild sehe. „Bin ich das,“ frage ich laut als ich eine meiner Haarsträhnen hoch halte um zu sehen was im Spiegelbild passiert. Alle sehen mich immer noch schweigend an, „Ich nehme mal an, dass das was mit meiner Mutter zu tun hat, immer hin bin ich ja auch ein halbes Pokémon, da kommen wohl die Gene durch.“ Sie sehen mich an, „Sieht gar nicht so schlecht aus, so siehst du zwar aus wie ne Elfe, aber schlecht sieht es echt nicht aus,“ sagt Ash und alle anderen nicken. Ich schnappe mir meine Pokébälle und lasse Absol und Cool raus, beide sehen mich seltsam an. „Wie siehst du denn aus, haben sie dich in einen Farbtopf geschmissen?“ Wütend verschränke ich meine Arme vor meiner Brust und sehe Cool an, „Danke, währ ich nie drauf gekommen, Cool, soll ich dich mal einfärben?“ Cool rennt jaulend davon und sucht sich einen Platz unter einem der Betten. Ich heile meine Wunde an der Hand und heile auch die Wunden von Ash, dieser dankt mir und setzt sich auf. „Dann werde ich hier wohl nicht mehr gebraucht, oder?“ Traurig sehe ich zu Boden, „Du gehst schon wieder?“ Seufzend setze ich mich hin, „Muss das denn sein, na ja, den anderen gegenüber währe es schon unfair, aber jetzt wo ich nicht mehr mit Tom reden kann.“ Professor Birk sieht mich an, „Er hat mir gesagt, das er keine Lugia mag und da meine Mutter eine ist und ich jetzt auch noch nach ihr aussehe, glaub ich nicht das er je wieder ein Wort mit mir reden wird.“ Alle sehen sich gegenseitig an, „Ash?“ „Ja, Professor Birk?“ „Würden sie noch bleiben und Miss Sato zur Hand gehen?“ Miss Sato mischt sich ein, „Ja bitte, ich möchte noch viel mehr von ihnen lernen vorrausgesetzt sie wollen noch bleiben?“ Ich stehe auf und gehe zum Fenster, „Bleib bitte nicht aus dem Grund, das ich dir leid tue, das würde ich nicht ertragen.“ Ash sieht mich an, „Immer spielst du die Starke, denk doch auch mal einfach an dich.“ Eine kurze Pause tritt ein, „Nun gut, ich bleibe, auch wenn ich nur bleibe, weil ich mir Sorgen um dich mache, Meridia, Professor Birk, ich werde noch meiner Freundin bescheid sagen.“ Ash verschwindet im nächsten Zimmer und ich gehe mit meinen Pokémon auf die Wiese, doch zuvor habe ich meine Haare noch zusammengebunden, damit es nicht ganz so sehr auffällt das sie eine andere Haarfarbe haben.

## Kapitel 23: Kampf und weitere Veränderungen

Ashley und Alex machen gerade einen sehr spannenden Pokémonkampf, während ich näher komme. Beide bemerken mich erst, als Ashley mit ihrem Pokémon zum finalen Schlag ausholt und den Gegner auf die Bretter schickt. „Gute Arbeit, ihr zwei,“ beiden fällt die Kinnlade herunter als sie mich sehen, „Deine Augen, deine Haare, Meridia, bist du wirklich du?“ Verlegen kratze ich mich am Kopf, „Das ist unsere Meridia, wie sie leibt und lebt.“ Beide grinsen und fallen mir um den Hals, „Dir geht es wieder gut, wie schön,“ ich lächle woraufhin sie mich beide los lassen und mich noch mal mustern. Ashley nimmt eine meiner Haarstränen in die Hand, „Wie die Schimmern, sie sehen so wunderschön aus, kommen da vielleicht deine wahren Gene durch. Welches Pokémon ist denn mit dir verwandt?“ Meine Stimme schwingt im Wind, jetzt, da meine Gene sich neu ausgerichtet haben kann ich eine genau so schöne Stimme wie meine Mutter hervorbringen. Als mein Lied endet sehen mich beide an, „Deine Mutter ist ein Lugia, kein Wunder, das Tom so reagiert das er dich nicht mehr sehen will.“ Beide sehen mich an als ich nach unten schaue, „Alex, also wirklich, sie ist eh schon traurig, das er ihr einen Korb gegeben hat.“ Verwundert sehe ich sie beide an, „Wieso wisst ihr das, ich habe nichts davon gesagt?“ Sie sehen sich an, „Aber Tom, er hatte vor einer Stunde allen alles gesagt, da du die Gene eines Lugias hast und er seine Eltern wegen einem Lugia verloren hat, wolle er nichts mehr mit dir zu tun haben.“ Betrübt setze ich mich ins Gras, meine Flügel haben auch die selbe Farbe wie vorher, nur schimmern sie leicht violett, „Ich kann ihn ja verstehen, aber mich deswegen zu verachten, ich kann doch auch nichts für meine Abstammung.“

Beide sehen sich wieder an, „Meridia, es tut uns leid, wir haben dich auch nicht einmal besucht.“ Lächelnd sehe ich sie an, „Ihr hattet wohl was besseres vor, nehme ich an.“ „Meridia, also wirklich,“ beide laufen rot an. „Spaß bei Seite, ich weiß ja, das ihr euch gefunden habt, aber darf ich euch trotzdem noch eine Weile auf den Wecker gehen, bis wir alle Pokémontrainer geworden sind. Tom will ja auch nur eine Trainerlizenz haben um die Arena seines Vaters zu leiten und ihr wollt bestimmt auch gemeinsam losziehen, ich fühl mich nicht wirklich gut dabei euch dann zu stören, indem ich mitreise. Also, lassen wir es uns hier noch ne Weile gut gehen, was meint ihr?“ „Meridia, du bist echt die Beste.“ Beide schmeißen mich um und wir landen im Gras, Professor Birk kommt zu mir, „Meridia, Ash, Tracey, Rocko und Misty kommen alle vorbei. Morgen früh kommt die Versammelte Mannschaft hier an und erwarten von dir, das du sie begrüßt.“ Meine Flügel flattern aufgeregt hin und her, „Ist das ihr ernst, das ist ja spitze!“ Mit einem gewaltigen Sprung springe ich bis fast an die Decke des vier Meter hohen Gebäudes und lande wieder sanft auf dem Boden. „Ihr müsst alle kommen, ähm, wann kommen sie denn an, wenn sie sagen Morgen früh, doch nicht um...“ Professor Birk nickt, „Um fünf Uhr Morgens, am Donnerstag.“ Meckernd ziehe ich meine Flügel zurück, „Das machen die doch mit Absicht, ich steh so ungern früh auf.“ Alle lachen mich aus, „Alex und ich haben was besseres zu tun, als um fünf Uhr aufzustehen,“ sagt Ashley ablehnend, „Kann ich verstehen, mal sehen ob ich es überhaupt schaffe, na ja, egal, da muss ich durch, ich wollte ja schließlich das sie kommen.“ Alle nicken, „So deutlich braucht ihr mir das auch nicht zu sagen, danke für die Info, Professor Birk, kommt, Kay und Cool, wir trainieren noch etwas.“ Beide sehen mich an, Absol schmiegt sich an meine Beine, „Danke für den tollen Spitznamen,

Trainerin.“ Ich streichele Kay über den Kopf, „Schon gut, es freut mich, das er dir gefällt.“ Cool, Kay und ich trainieren gut drei Stunden, bis es langsam dunkel wird. „Lasst uns Schluss machen, wir haben es schon sieben Uhr,“ Abwechselnd sehen sie sich an, „Wir möchten noch etwas spielen, dürfen wir?“ Ich nicke und lasse mich in das Gras fallen, beide spielen noch eine Stunde, bis es ach Uhr schlägt. Ich kann eine Kirchenglocke hören die mich an irgendwas erinnert, langsam erinnere ich mich, in dieser Stadt, in meinen Träumen, dort habe ich auch eine Kirchenglocke gehört.

Langsam stehe ich auf, nachdem ich mir die Glockenklänge angehört habe, „Kay, Cool, können wir rein gehen?“ Beide laufen herüber zu mir, ich knie mich zu ihnen und streichele sie beide. „Hat es euch spaß gemacht?“ Sie nicken und lächeln, wir gehen hinüber zum Anwesen, da kommt mir Tom entgegen. Er sieht mich kurz an und dann geht er weiter, ich gehe auch weiter. Meine Pokémon und ich gehen Essen, wie auch alle anderen Anwärter, die mich alle seltsam ansehen. Ich höre einige Gesprächsfetzen wie, „ist mir zu wagemutig, wahr nichts für mich,“ „Hat die sich die Haare gefärbt, steht ihr auch gut,“ „Quatsch, die kann doch nicht auch noch ihre Augen färben, oder bist du blind.“ Das Getuschel stoppt als ich mir etwas zu essen nehme und alle Anderen Professor Birk sehen, dieser nimmt sich auch etwas und setzt sich an den Lehrertisch. Der Tisch steht auf der rechten Seite, meinem Tisch gegenüber. Meine Pokémon und ich essen unser Essen in Ruhe und gehen dann hinaus nachdem wir unsere Sachen auf dem Geschirrwagen abgestellt haben. Gähnend gehe ich rauf auf mein Zimmer, ohne Tom zu beachten gehe ich in mein Bett und stelle mir meinen Wecker.

## Kapitel 24: Ash und Co.

Am nächsten Morgen schalte ich schnell genug und kann meinen Wecker nach dem ersten Klingeln ausstellen, Tom wird nicht wach, leise ziehe ich mich um und gehe nach unten, mir folgen Cool und Kay. Unten wartet schon Professor Birk auf mich, „Guten Morgen Meridia,“ „Guten Morgen Professor, haben sie gut geschlafen?“ Er nickt und geht mit mir nach draußen vor das Anwesen, rechtzeitig genug, denn gerade kommen Ash, Trasey, Misty und Rocko an. Misty meldet sich zu Wort, „Mit einem Psychopokémon geht das aber sehr schnell.“ Alle sehen uns beide an, mein Absol Kay macht uns Licht, damit wir die anderen sehen können. „Guten Morgen,“ sage ich und alle machen den Mund auf, „Wie siehst du denn aus, was ist denn mit deinen Augen und Haaren passiert?“ „Ruhig Blut Misty, das erklär ich euch schon noch früh genug, meint ihr nicht, das wir mal langsam rein gehen sollten? Was meinen sie dazu Professor Birk?“ Er sieht sich alle an, „Danke das ihr gekommen seid, lasst uns erst mal ins Haus gehen.“ Wir alle folgen ihm in einen großen Gästesaal, dort stellen alle ihre Sachen ab und sehen wie ich vor mich hin und her summe. Sie sehen mich an, „Deshalb die Haare und Augen, du stammst von einem Lugia ab,“ Misty sieht wie die anderen mit aufräumen aufhören und uns beide ansehen, Ash sagt zu seiner Freundin folgendes, „Wieso sollte sie ausgerechnet von einem Lugia abstammen, sie könnte auch von einem Ho-Oh abstammen.“ „Wie kommst du denn auf diese Idee, Ash?“ Misty sieht ihn fragend an, „Na, weil sie Fliegen kann und ihre Augen violett schimmern, wenn ein Ho-Oh seine Energie anwendet werden seine Augen wie ihre, deshalb.“ Alle schauen mich an, „Ich stamme tatsächlich von einem Lugia ab, aber Ash hat nicht ganz unrecht, in mir versammeln sich alle legendären Pokémonarten und eine Ho-Oh DNS habe ich auch in mir. Ihr habt beide recht.“ Mit aufgerissenen Augen sehen mich alle an, „Du stammst von so vielen legendären Pokémon ab?“ Trasey scheint sichtlich interessiert zu sein, „Wie kann das sein, nur weil du einige Pokémon DNA in dir Trägst, heißt das nicht das du ein halbes Pokémon bist. Erklär mir mal, warum du dann sagst das du ein halbes Pokémon bist?“ Meine Miene wird wieder undurchdringlicher, „Ganz einfach, meine Mutter hat mir gesagt, das Team Magma mich mit drei Monaten aus meinem Nest entführt haben, weil ein Junges wie ich in Menschengestalt in dem Nest meiner Mutter lag. Meine Mutter weis nicht mehr genau wann das erste Menschenblut durch ihre Gattung geflossen war, denn meine Mutter ist schon ein halber Mensch und ein halbes Pokémon, doch sie sieht ehr nach einem Pokémon aus als ich und meine Geschwister sehen auch ehr nach Pokémon auch. Nachdem man mich entführt hat, wurden mir noch andere DNS injiziert die mich zu dem machten was ihr nun vor euch stehen seht.“ Trasey und die anderen sehen mich an, Rocko meldet sich zu Wort, „Dann hast du dein Gedächtnis also wieder?“ „Nein, noch nicht alles, den größten Teil weiß ich auch nur, weil meine Mutter ihn mir erzählt hat. Vor ein paar Tagen hat sie mit mir gesungen um Tom wiederzubeleben.“ Trasey stottert, „Wiederzubeleben? War er denn Tod?“ Mein Nicken sagt ihm alles, „Es ist kaum zu Glauben, aber ich war dabei und alle anderen Anwarter waren auch dabei,“ sagt Professor Birk, „Außerdem hat sie schon den gesamten Text den ich gefunden habe übersetzt, Trasey, darf ich es ihnen in meinem Zimmer einmal zeigen?“ Beide eilen aus dem Zimmer, „Zwei Professoren in ihrem Element,“ kommentiere ich das ganze bevor sich Rocko, Ash und Misty um ihre Sachen kümmern.



## Epilog:

Jeden Tag verbringen wir zusammen nachdem ich meine Hausaufgaben erledigt habe und so verfliegt die Zeit die mir noch auf der Pokémonakademie bleibt. Denn heute ist endlich der Tag gekommen, an dem sich entscheidet, ob ich eine Trainerin im offiziellen Sinne werde oder nicht.

Wir stehen alle wieder vor dem Anwesen des Professors, einige wie ich mit ein paar Kratzern und einige die stumm einfach nur auf das Ergebnis warten und einige die zitternd wie angewurzelt dastehen und sich nicht bewegen können.

Professor Birk sieht von einem zum anderen, „erst mal möchte ich mich bei allen bedanken, ich habe von allen gesehen das sie sich sehr angestrengt haben und ihr bestes gegeben haben um Pokémontrainer zu werden. Aber ich muss auch sagen, das es bei einigen nicht so ganz reicht um Pokémontrainer zu werden. Wie ihr wisst sind die Anfangsbedingungen nicht mehr die besten, so das ich dieses Jahr nur 10 neue Pokémontrainer in der Welt der Pokémon begrüßen kann.“ Er räuspert sich, „Pokémontrainer werden dieses Jahr, ...“ Nur noch vier Plätze werden für Pokémontrainer vergeben und ich bin immer noch nicht darunter, Cool und Kay sehen mich auch schon beängstigt an. „Nun komme ich zu den Jahrgangsbesten, ihnen wird erlaubt über 15 Pokémon mit sich zu führen und erhalten eine besondere Auszeichnung, da währen Tom, Alex, Ashley und natürlich Meridia. Darf ich euch nach vorne bitten, damit ihr eure Auszeichnung empfangt.“ Wir vier gehen gemeinsam nach vorne, nehmen unsere Auszeichnung, streicheln unsere Pokémon und kehren auf unsere Plätze in der Reihe zurück.

Nachdem sich alle voneinander verabschiedet haben, reisen alle Anwärter außer mir, ab. Auch Alex und Ashley reisen ab, doch wie ich es geahnt habe, reisen sie zusammen. Professor Birk meldet sich und reißt mich aus meinen Gedanken, „Trasey, Ash, Misty und Rocko, hier habe ich eure Zulassungen, die ihr beantragt habt. Ihr wisst ja, das ihr alle 15 Pokémon mit euch führen dürft.“ Alle nicken und ich sehe sie alle fragend an, „wieso braucht ihr denn neue Zulassungen?“ Ash sieht mich an, doch Misty antwortet mir schneller, „weil wir uns entschlossen haben, weiter Pokémontrainer, Arenaleiter und wie Trasey Forscher zu bleiben, denn schau mal,“ sagt sie, während sie mir ihren abgelaufenen Ausweis zeigt, „unsere Ausweise wurden am selben Tag ausgestellt und laufen in drei Tagen ab, aber keine Angst, die neueren aktualisieren sich automatisch. Denn du musst sie jedes mal, wenn du an einem Pokémoncenter vorbeikommst vorzeigen, dann wird Schwester Joy dir die Karte aktualisieren und dir zurückgeben, also lauf an keinem Pokémoncenter vorbei, hörst du?“ Ich nicke und folge ihren Blicken, sie nimmt die Karte wieder an sich und fragt durch die Runde ob sonst noch etwas besprochen werden muss.

Da alle sich verabschiedet haben und keiner mehr länger als nötig bleiben will, befiehlt Rocko seinem Pokémon, einem jungen doch mächtigen Trasla, das es uns zurück nach Alabastia bringen soll. Doch bevor Rocko uns Teleportieren kann, wirft mir Professor Birk einen Pokéball zu, den ich mühelos fangen kann. „Mew will bei dir bleiben, also kümmere dich gut um es, okay?“ Ich nicke und verschwinde zusammen mit den anderen, in Alabastia kommen wir vor dem Gebäude mit der Flügeltüre an, im Garten von Trasey. Ich denke das ich nicht richtig sehen kann durch den Teleport, doch tatsächlich, Richie kommt auf uns zugelaufen. „Ihr wolltet doch nur ein paar Tage

bleiben, was denkt ihr eigentlich was ich bin, euer Eigentum?" Rocko grinst ihn drohend an, „das können wir ja ändern wenn du willst?" Richie ist sofort still und sieht plötzlich kreide bleich aus, ich kann mir das Lachen nicht verkneifen und Kugel mich vor Lachen auf dem Boden.

Nach einigen Minuten kriege ich mich wieder ein und befreie Mew aus seinem Ball, „na, lässt du mich auch mal wieder raus, ich freu mich schon so auf unsere Reise, aber erst später, denn ich weis ja, das du vorher gerne noch trainieren willst und auch noch andere Pokémon fangen willst.“ Ich sehe es lächelnd an, „danke für dein Verständnis, Mew, lieb von dir.“ Richie sieht mich an und kommt näher, „bist du ein Engel?" Verdutzt sehe ich ihn mit meinen klaren hellblauen Augen an, „wie kommen sie denn auf die Idee?" Er stellt sich zur Begrüßung vor mir auf und reicht mir die Hand, ich ergreife sie, „nenn mich ruhig Richie, wie alle anderen, wenn du mir deinen Vornamen mitteilst und ich dich auch bei ihm rufen darf?" Ich lasse seine Hand los, „okay, Richie, schön dich kennen zu lernen, ich bin Meridia Natzume, einfach Meridia. Jetzt sag mir aber endlich, warum du mich für einen Engel hältst?" „Weil du engelsgleiches Haar und hellblaue Augen hast, meine Großmutter erzählte mir früher immer Geschichten über Engel und sagte immer das sie hellblaue Augen und Silberhaare wie du haben. Also, bist du ein Engel?" Mein Blick folgt ihm, „ich weiß noch nicht mal was ihr als Engel bezeichnet, wie soll ich da wissen, ob ich ein Engel bin oder nicht.“ Trasey und die anderen sehen Richie finster an, „wir haben dich jedenfalls nicht gerufen, damit du Meridia traurig stimmst. Hier dein Ausweis!" Ash reicht Richie den neuen Ausweis und dabei fällt ihm auf, das ich auch für 15 Pokébälle platz am Gürtel habe. „Du darfst also auch Pokémontrainerin werden und sogar mit Auszeichnung, dir ist es erlaubt 15 Pokémon mit dir zu führen.“ Kay und Cool kommen näher und schieben uns ins Haus, mir fällt auf, das ich schon sehr müde bin, weil ich vergangene Nacht nicht schlafen konnte, vor Aufregung. Trasey und die anderen räumen erst mal auf und bemerken nicht, das ich halb wegnicke. Doch ich kann mich wieder zusammenreißen und helfe tapfer weiter mit, am Abend sind wir endlich fertig und ich gehe, glaube zumindest das ich ungesehen, das Haus verlassen kann und auf der Wiese vor dem Haus mein Abschiedslied an Lugia singe. „Verzeih mir Mutter, aber mit dem was ich erlebt habe muss ich erst mal zurecht kommen. Ich werde dich nicht mehr um Hilfe bitten, wenn ich Hilfe brauche, ich vertraue mir und meinen Fähigkeiten und meinen neuen Freunden die ich gefunden habe.“ Meine Worte treten in schönen Singtönen an das Ohr meiner Mutter heran, sie stimmt mir in Gedanken zu und wünscht mir für meine Reise und meine bevorstehende Zukunft, alles Gute...

(Hiermit endet diese Geschichte die schon sehr lange auf meinem letzten Rechner eingestaubt war... also nehmt mir meine Fehler nicht ganz so übel, denn als ich diese Geschichte schrieb, war ich 16 und hatte mir von einer japanischen Freundin die gut Deutsch konnte die neuen namen der Pokémon übersetzten lassen und wusste da schon über die Namen halbwegs bescheid, allerdings habe ich die Namen erst im Nachhinein der wirklichen Deutschen Pokémonserie angepasst...)

ich habs geschafft diese Geschichte zu ende zu schreiben...

na dann hoffe ich mal das es einen kommi oder zwei gibt...egal wie viel, jeder kommi wird mit dank angenommen und auch ich werde zurückschreiben...

dat

meri-chan